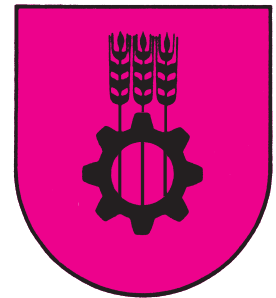


# 's Dorfblattl



## der Gemeinde HAIMING

Herausgeber: Gemeinde Haiming

Dezember 2007 · Ausgabe Nr. 2 · An einen Haushalt · Postentgelt bar bezahlt

### Aus dem Inhalt:

- 10 JAHRE OBERLAND-SAAL HAIMING
- MUSIKKAPELLE UND FF ÖTZTAL-BHF. FEIERTEN
- CHRONIK:  
SCHULCHRONIK VOM HAIMINGERBERG  
ANTON SCHÖPF ERZÄHLT
- HAIMINGERBERGER SCHÜTZEN MIT FILM
- KAPELLE RIEDERN EINGEWEIHT



Armin mit seinen Lieblingen Chiara, Gianluca und Gattin Patrizia

## Eine Karriere neigt sich dem Ende zu

Vor nahezu dreißig Jahren begann in Haiming eine im Oberländer Amateuerfußball einzigartige Karriere - Armin Kopp entdeckte damals gemeinsam mit seinen Freunden Günther Höpperger und Martin Wallnöfer die Liebe zum runden Leder. Beim Turnunterricht in der Hauptschule unter Leitung von Herbert Reinstadler stand für den flinken Bauernbub fest: "Ich will Fußballer werden!" Der nächste Akt war dann der Beitritt zum Sportverein Haiming, wo in den Nach-

wuchsmannschaften unter den Trainern Erich Tröbinger, Hugo Platzer, Meinhard Eiter und Manfred Wegleiter seine ersten Auftritte feierte. Schon bei den Knaben und später bei den Schülern und der Jugend bewies er seinen Torinstinkt. Da es damals keine Juniorenmannschaft beim SV Haiming gab, musste er noch als "Halbstarker" die Knochen in der 1B erhalten. Mit Biss und unbändigem Willen konnte er sich auch hier behaupten und es war nur mehr eine Frage der Zeit, bis er auch in der Ersten

seine Schusstiefel schnüren konnte. Erste Rückschläge taten ihm zwar weh, andererseits weckten sie im jungen Fußballer aber Ehrgeiz und Durchsetzungswillen. Neben den offiziellen Mannschaftstrainings sah man den jungen Kopp oft über die Felder und Wiesen laufen, unter dem Trainingsanzug versteckt die Gewichte. Sein hervorragender körperlicher Zustand war dann auch verantwortlich, dass er den Sprung in die Kampfmannschaft des SV Haiming schaffte. "Es war damals nicht

einfach, die Konkurrenz war schier übermächtig, der Fußballsport in Haiming - der damaligen Fußballhochburg in ganz Westtirol - war von großer Euphorie getragen. Als aber die ersten Kopp-Kracher auch über die Gemeindegrenzen für Aufsehen sorgten, häuften sich die Angebote für den Vollblutstürmer. Die Nachbargemeinde Silz - besser gesagt die SPG Silz/Mötz - sicherte sich bereits 1989 die Dienste des togefährlichen Stürmers.

*Fortsetzung auf Seite 36*

## Malerei, Fotografie, Chronik, Musik, Gesang, Dialekt und Theater begleiteten das Jubiläum Zehn Jahre Oberlandsaal Haiming

**Irene Zoller, seit vielen Jahren Finanzchefin der Gemeinde, hat die Idee zu einem Veranstaltungsprogramm anlässlich des zehnjährigen Bestandes des Oberlandsaales geboren - der Kulturausschuss der Gemeinde hat mit tatkräftiger Unterstützung aller Beteiligten das Projekt dann verwirklicht. An drei Abenden wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten.**

"In erster Linie ging es uns um die Vielfalt. Die Interessen der Bevölkerung sind sehr verschieden - manche setzen auf moderne Inhalte, andere eher auf Tradition. Dass wir damit richtig lagen, hat uns das Interesse an allen drei Tagen gezeigt. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden und den Besuchern", so Kulturausschuss-Obmann Manfred Wegleiter im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen Annemarie Gritsch, Beate Flunger, Martin Haslwanger und Gernot Perwög. Die Gemeinde hat dann auf Anregung der Künstlerinnen - hier hat sich vor allem Petra Pirktl mit ihrem Team vom Atelier am See eingebracht - Ausstellungsboxen anfertigen lassen, die in Zukunft für ähnliche Aktivitäten ausgeliehen werden können.

Der Start des Veranstaltungsreigens erfolgte am 11. November mit der Eröffnung durch Bürgermeister Josef Leitner. Anschließend zeigte Simon Wegleiter mit einer Power-Point-Präsentation "Huaming'er G'sichter", den Abschluss des ersten Abends bildete die Aufführung des Stückes "Jesus von Texas" durch das Kreativtheater "Besetzungscouch". Am Dienstag, dem 13. November, kam es mit begleitenden Worten von Peter



Gut gelaunte Besucher des dritten Veranstaltungsabends: Pfarrer Volodymyr Voloshyn und VS-Direktor Josef Pohl.



Die "Zickeler-Wirtsleute" Wilfried und Marion Kapeller interessierten sich besonders für die Bilder aus der Haiminger Gemeindechronik.

Bußjäger zur Vernissage der Ausstellung von Malereien, Bildern und Fotos von Hobbykünstlerinnen, der Chronistin Hedy Haslwanger und dem Ehepaar Heppke. Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch den Gemischten Chor der Forchetsänger und der "Hornoxn". Ein Vortrag des Dialektforschers Prof. Eugen Gabriel, das Abspielen des Tondokumentes von 1955 auf dem die Stimme des Haiminger Originals Johann Nagele "Hanseles" (1864-1958) zu

hören ist und die Premiere des Filmes "Das Schützenwesen am Haimingerberg" rundete das Programm am zweiten Veranstaltungstag ab. Das Finale stieg dann am 15. November - die musikalische Eisntimmung erfolgte durch die "Blechbeisser" und einer Gruppe der Musikkapelle Haiming, später unterhielt die Heimatbühne Haiming mit dem Einakter "Das g'studierte Zenzerl" ehe ein Tondokument aus dem Jahre 1957 abgespielt wurde. Zu hören waren viele Haimin-

ger, unter anderen auch Stefan Baur, Franz Nagele, Altbürgermeister Karl Kapeller, Johann Nagele und die Geschwister Rangger.

### Sie gestalteten das Programm:

Simon Wegleiter, Kreativtheater Besetzungscouch mit Obmann Alexander Kregar, Gemischter Chor der Forchetsänger unter Leitung von Arthur Mayr, die "Hornoxn" unter Leitung von Bernd Stigger, Prof. Dr. Eugen Gabriel, die Filmproduzenten Peter Prantl, Johann Zauner und Gordan Ponholzer, Peter Bußjäger, die Künstlerinnen Petra Pirktl, Alexandra Pellegrini, Tamara Matt, Elisabeth Köll, Jenny Zoller, Sabine H.

Taylor, Manuela Ciresa, Inge Flür, Armella Tangl, Melanie Mayr, Herta Katzlinger, Mirjam Klinger, Ilse und Gernot Heppke, Monika Pabst, Veronika Avdibasic, Anita Mair, Chronistin Hedy Haslwanger mit Bernd Kapeller, Heimatbühne Haiming mit Obmann Meinrad Berger, die "Blechbeisser" unter Leitung von Dietmar Aschaber, die Gruppe der Musikkapelle Haiming unter Leitung von Kapellmeister Norbert Sailer.

Für die organisatorische Hilfestellung gebührt der Dank allen freiwilligen Helfern, insbesondere Helga Haas und Claudia Gruber vom Föhrenhof, Stefan und Bernd von der Gemeinde, Helmut Stigger mit seinen Kollegen vom Bauhof, Daniel Kopp und Gordan Ponholzer für die Arbeit an der Medientechnik. Danke, die Mühe hat sich gelohnt!

*Manfred Wegleiter*

# Rückblende in Bildern



Die "Blechbeisser" unter Leitung von Dietmar Aschaber (Bildmitte) unterhielten am Donnerstag.



Im Einakter "Das g'studierte Zenzerl" auf der Bühne: Marianne Floriani und Tamara Ritzinger.



Feierten als "Hornoxn" ihre Premiere auf der Bühne des Oberlandsaales: Die Musikanten rund um Bernd Stigger.



Bot eine hervorragende schauspielerische Leistung: Jürgen Taboer von der Besetzungscouch.



Auf der Bühne stimmungswaltig und mit einem vielfältigen Programm vertreten: Der gemischte Chor der Forchetsänger unter Leitung von Arthur Mayr.



Im Foyer des Oberlandsaales fand die Vernissage zur Ausstellung der Hobbykünstlerinnen statt. Mit treffenden Worten stellte Peter Bußjäger die Künstlerinnen und ihre Werke vor.

## Eheschließungen im Standesamt Haiming

12. Mai 2007:  
NEURAUTER Wolfgang -  
NEURAUTER Silvia Hilde geb. Galler  
*Haiming/Innsbruck*
12. Mai 2007:  
PIRCHNER Meinhard -  
PIRCHNER Sandra Renate geb. Rauth  
*Haiming/Haiming*
26. Mai 2007:  
KÖLL Mathias -  
KÖLL Nicole geb. Allneider  
*Haiming/Haiming*
8. Juni 2007:  
LECHNER Ralf Edmar -  
LECHNER Sandra geb. Lercher  
*Haiming/Haiming*
22. Juni 2007:  
RIEDER Andreas -  
RIEDER Kathja geb. Thaller  
*Oetz/Oetz*
7. Juli 2007:  
ESPA Marko Bernhard -  
ESPA Daniela geb. Haselwanter  
*Haiming/Haiming*
7. Juli 2007:  
Mag. theol. KALTSCHMID Herbert Johann -  
KALTSCHMID Carina Anja geb. Kofler  
*Imst/Imst*
7. Juli 2007:  
PRANTL Wolfgang -  
PRANTL Marika Rosa geb. Fux  
*Haiming/Haiming*
7. Juli 2007:  
RIML Martin -  
RIML Deniz Pervin geb. Ataman  
*Haiming/Haiming*
25. August 2007:  
Dipl. Ing. SCHLEICH Christian Josef Siegfried -  
SCHLEICH Renate Elfriede geb. Kirchner  
*Haiming/Innsbruck*
1. September 2007:  
STRIGL Clemens -  
STRIGL Martina geb. Kapeller  
*Haiming/Haiming*
8. September 2007:  
PIPAL Marcel Henry -  
PIPAL Elke Petra geb. Löffler  
*Haiming/Haiming*
29. September 2007:  
HASSEL Karl -  
HASSEL Rosmarie geb. Praxmarer  
*Mötz/Mötz*
6. Oktober 2007:  
NEURAUTER Stefan Alfons -  
NEURAUTER Marion geb. Föger  
*Haiming/Haiming*

## Verstorbene Gemeindebürger



- Arno Rebernik** (03. 02. 1942 - 03. 06. 2007)  
**Hedwig Pohl** (11. 11. 1912 - 06. 06. 2007)  
**Anton Auer** (14. 01. 1949 - 18. 06. 2007)  
**Alois Strigl** (11. 05. 1924 - 22. 06. 2007)  
**Josefine Prantl** (19. 03. 1921 - 24. 06. 2007)  
**Elisabeth Fischer** (10. 02. 1944 - 14. 07. 2007)  
**Brunhilde Krißmer** (16. 11. 1943 - 24. 07. 2007)  
**Karoline Schöpf** (11. 08. 1936 - 02. 08. 2007)  
**Albert Grünauer** (13. 01. 1953 - 03. 08. 2007)  
**Karl Nagele** (13. 07. 1924 - 24. 08. 2007)  
**Johann Margreiter** (04. 06. 1921 - 20. 09. 2007)  
**Anton Kapeller** (11. 08. 1924 - 07. 10. 2007)  
**Alois Prantl** (15. 01. 1929 - 18. 10. 2007)  
**Aloisia Köll** (30. 01. 1922 - 20. 10. 2007)  
**Adelheid Stigger** (27. 02. 1921 - 27. 10. 2007)  
**Emma Mayrhofer** (28. 03. 1922 - 28. 10. 2007)  
**Paula Habicher** (26. 01. 1920 - 01. 11. 2007)

## Geburten

(ab 15.04.2007)

Kind	Eltern
Samuel Auer	Andrea Auer
Lea Zangerle	Manuela Zangerle, Marco Kraler
David Avdibasic	Veronika u. Frank Avdibasic
Isabella Wiltschke	Elisabeth u. Leo Wiltschke
Lara Wilhelm	Tanja u. Gunar Wilhelm
Finn Vagners	Patrizia u. Maris Vagners
Sebsatian Prantl	Kordula u. Clemens Prantl
Erion Prenaj	Leonora u. Nol Prenaj
Thomas Graupner	Susanne Graupner u. Stefan Köll
Mujo Krivic	Mirsada u. Suljo Krivic
Binnur Yuvanc	Hülya u. Fahrettin Yuvanc
Isabella Raffl	Verena u. Gernot Raffl
Magdalena Raffl	Verena u. Gernot Raffl
Lavinia Pfitscher	Juliana Pfitscher u. Andreas Gritsch
Lilli Habicher	Doris Habicher u. Rashid Alhassan
Sebastian Kuprian	Maria u. Peter Kuprian
Hamza Kar	Semiye u. Yakup Kar
Sarah Krismer	Diana u. Stefan Krismer
Lorena Fux	Bianca u. Roland Fux
Melina Mitterwallner	Lenka u. Jürgen Mitterwallner
Emilia Pansy	Belinda Pansy u. Manfred Brenner
Paul Prantl	Viola Prantl u. Alexander Schuh

26. Oktober 2007:  
CERVENKA Robert Hubert -  
CERVENKA Sandra Notburga geb. Praxmarer  
*Silz/Silz*

## Die "Chefs" von Freiwilliger Feuerwehr und Musikkapelle ziehen eine positive Bilanz

# Die Mühe hat sich gelohnt

**Fünfzig Jahre Freiwillige Feuerwehr und zwanzig Jahre Musikkapelle - die Bevölkerung von Ötztal-Bahnhof feierte das doppelte Jubiläum mit Freunden aus nah und fern.**

Über ein Jahr dauerten die Vorbereitungsarbeiten für das große Fest der Feuerwehr und der Musikkapelle Ötztal-Bahnhof anlässlich ihres 50- bzw. 20-jährigen Jubiläums. Am 27. Juli fiel dann der Startschuss in Form eines Bieranstiches durch Bürgermeister Josef Leitner im Festzelt im Industriegelände. Hochkarätige Gruppen aus der volkstümlichen Musikszene (unter anderem „Sigrid & Marina“ – die späteren Gewinnerinnen des „Grand Prix der Volksmusik 2007“) brachten am diesem Abend die Stimmung im prall gefüllten Zelt auf einen ersten Höhepunkt!

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Feuerwehr: Am



Die hohe Abordnung aus dem Musikbezirk Silz (Elmar Gruber, Helmut Schmid, Wolfgang Schöpfl, Klaus Strobl) gratuliert der Musikkapelle Ötztal-Bhf. mit Obmann Hannes Bair und Kapellmeister Helmut Gruber zu ihrem Jubiläum.

Nachmittag gab es einen Gemeinde-Leistungswettbewerb sowie einen Bewerb einiger Feuerwehrjugend-Gruppen. Parallel dazu fuhrn zahlreiche Oldtimer-Feuerwehrfahrzeuge durch den Ort zum Festplatz und waren dort zu besichtigen. Der Festakt „50 Jahre FF Ötztal-Bahnhof“ fand am Abend auf dem Festgelän-

de statt und erreichte mit den Ehrungen verdienter Kameraden (unter anderem einiger Gründungsmitglieder) den Höhepunkt. Im Anschluss daran unterhielten „Alpenbrass“ und „Sepp Mattschweiger und sein Quintett Juchee“ die zahlreich erschienenen Besucher.

Das Bezirksmusikfest des

Musikbezirkes Silz am Sonntag bildete den Abschluss der Feierlichkeiten. Mehrere Hundert Musikanten und Gäste versammelten sich vor dem Vereinslokal zur hl. Messe mit anschließenden Ansprachen und dem Marsch zu Festzelt. Dort wurden die Leistungsabzeichen an verdiente Musikanten übergeben und die Musikkapellen Sautens, Silz, Umhausen, Mötztal und Stams unterhielten die Gäste bis in den späten Nachmittag. Rückblickend können wir von einem sehr gut verlaufenen Fest sprechen, was uns immer wieder von vielen Besuchern bestätigt wurde. Dank der Unterstützung durch die Gemeinde und vieler Sponsoren sowie der zahlreichen Besucher können nun beide Vereine ihre Kassen wieder aufbessern und haben ihr Jubiläum gebührend gefeiert!

**Föger Erwin**  
**FFW-Schriftführer**



Die beim Feuerwehrfest geehrten Feuerwehrkameraden, von links: Vinzenz Kluibenschädl, Leopold Gold, Paul Leitner, Franz Graf, Josef Bair, Johann Götsch, Johann Bair, Hubert Tipotsch und Fritz Föger.

## Schnappschüsse



Stabführer Siegfried Stigger dirigierte die Musikanten der MK Haiming gewohnt professionell zum Festgelände.



Einmarsch der Schützenkompanie Haiming mit ihrem Hauptmann Pepi Schiechtl.



Stramme Fahnenabordnung der FFW Haimingerberg: Franz Gritsch und Ander Neurauter.



Drei Kommandanten-Generationen der FFW Ötztal-Bahnhof: Hans Götsch, Erwin Föger und Stefan Zeni.



Andreas Kapeller im Ami-Jeep mit Sonderbegleitung und historischem Anhängsel.



Ehregäste beim Feuerwehrfest in Ötztal-Bahnhof: Der Haiminger Feuerwehrkommandant Manfred Neururer mit Gattin Waltraud.

Christian Kopp und seine Helfer bewiesen großes Engagement für die Pfarrkirche

## Neuer Glockenstuhl und neuer Klang

„Der desolante Zustand der Läuteanlage hat die Diskussion über einen Austausch des bisherigen Eisenglockenstuhles durch einen Holzglockenstuhl in der Pfarrkirche Haiming entfacht. Im Pfarrkirchenrat wurde alsbald über Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit einer derartigen Maßnahme geredet. Im Vorjahr erfolgte dann die Initialzündung durch Christian Kopp und wir haben die notwendigen Maßnahmen eingeleitet“, berichtet Pater Camillus Essig über die Entstehungsgeschichte zur Glockenstuhlerneuerung.

Bereits in der Planungsphase hat Christian Kopp „Christl's“ eine Holzspende zugesagt. Kurze Zeit später wurde das Bischöfliche Bauamt eingeschaltet und Ingenieur Klaus Lechner hat den Zustand des Glockenstuhles und des Kirchturmes verifiziert. Er kam zum Schluss, dass bei ähnlich gelagerten Fällen in der Diözese eine Sanierung durchgeführt wurde. Damit war auch in den Gremien der Kirchengemeinde die Entscheidung gefallen. „Christian Kopp hat uns dann noch das Angebot unterbrei-



Hatten in der Umbauzeit besonders viel zu putzen: Horst und Gabi Gritsch mit dem "guten Geist" Gerda Weiss.

tet, dass er das Sammeln von Spenden übernimmt“, freut sich Pater Camillus.

Mit der Erstellung des Finanzierungsplanes und die Zusagen der Kostenbeteiligung durch Gemeinde (50%), Land Tirol (10%), Diözese (10%) und Bundesdenkmalamt konnte der nächste wichtige Schritt gesetzt werden. „Die Begeisterung ist gewachsen, das Vorhaben wurde insofern erweitert, als wir uns darauf einigten, den Glockenstuhl im ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Die Steige-

rung der Klangqualität und die bessere Begehbarkeit des Glockenturmes durch eine neue Stiege wollten wir unbedingt umsetzen“, betont Christian Kopp. Schließlich wurden auf Vorschlag des Bischöflichen Bauamtes zum Schutz vor Witterungseinflüssen auch neue Jalousien eingesetzt.

Ständiger Begleiter der Baustelle war über viele Wochen Christian Kopp, der 12 Tonnen Abbruchmaterial aus dem Glockenstuhl geschrämmt hat; zudem hat er 35 Festmeter geschnittenen Holz verarbeiten

lassen. Er wird mindestens dreihundert ehrenamtliche Stunden geleistet haben. Christian meint: „Im Leben soll man weniger reden, sondern mehr Taten setzen. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Handlangern David und Sascha Kneißl, Patrick Kopp, Stefan Kopp, Franz Glatzl, Siegfried Ripfl, Martin Hairer und Armin Kopp bedanken. Sie waren mir in vielen Situationen eine große Hilfe.“ Pater Camillus sagt auch dem Pfarrkirchenrat danke. Ein großes Vergelt's Gott gebührt Gabi und Horst Gritsch mit Gerda Weiß für die aufwändige Reinigung der Pfarrkirche während der Baumaßnahmen. Danke auch an Franz Kneißl, der viel Installationsmaterial kostenlos zur Verfügung stellte.

Die Facharbeiten bei der Erneuerung des Glockenstuhles wurden von den Firmen Schauer & Sachs aus Salzburg sowie von Restaurator Martin Prantl aus Haiming durchgeführt. Die Gesamtbauzeit betrug drei Monate.

*Manfred Wegleiter*



"Chef" Christian mit seinen Gehilfen David und Sascha Kneißl, Stefan Kopp und Patrick Kopp.



Alt und jung arbeiteten fleißig mit: Siegfried Ripfl, Sascha Kneißl und Stefan Kopp.



### Auszeichnung für HTL-Schüler

Im Schuljahr 2006/2007 belegten die Schülerinnen und Schüler der Fachrichtung "Innenausbau und Möbeldesign", Klasse 4 AHIHM, an der HTL Imst, mit ihrer Juniorfirma "aLLeGra JC" österreichweit den 2. Platz. Als Anerkennung lud die Firma Siemens die Schüler vom 7. bis 8.11.2007 nach Wien, wo sie an der "Academy of life" teilnahmen und auf Antonia Rados trafen, die über ihr Leben als Kriegsreporterin sprach. Auch die Unterbringung war für die jungen Leute nicht alltäglich - sie residierten im Hotel Hilton. Aus Haiming mit dabei: Katrin Kranebitter und Norman Mack. Katrin zum Dorfblattl: "Mit unserer Juniorfirma stellten wir Produkte her, die das Leben erleichtern und Kindern Spaß am Lernen bereiten sollten. Die Tage in Wien waren sehr interessant, jetzt heißt es aber wieder für die Matura büffeln". Das Foto zeigt Katrin mit Antonia Rados und dem Schulkollegen Simon Fiegl.

*Manfred Wegleiter*



Die Erstkommunikanten aus Ötztal-Bahnhof mit Pfarrer Volodymyr und den Lehrerinnen Barbara Cia-Egger und Claudia Melmer (links).

## Weihnachtsfeier für alle Pensionisten am 16. Dezember

Und schon wieder ist ein Jahr vergangen: die diesjährige Weihnachtsfeier für alle Haiminger Pensionisten findet am Sonntag, dem 16. Dezember, ab 14:00 Uhr, im Oberlandsaal statt. Aus organisatorischen Gründen werden die Pensionisten gebeten sich anzumelden: bei Reinhold Fae (Pensionistenverband) Tel. 87169, bei Ludwig Köll (Seniorenverein) Tel. 0650/8832535 oder direkt bei der Gemeinde Haiming Tel. 88600. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Kindergruppe der

Musikkapelle Haiming. Gegen 15:10 spielt die Kindergruppe der Heimatbühne ein Stück für die Senioren. Um 16:00 Uhr präsentiert dann Simon Wegleiter die Fotoserie "Huaminger G'sichter". Aus den Ortsteilen Ötztal-Bahnhof (Bahnhofsplatz 13:30 Uhr), Haimingerberg (Dorfplatz 13:30 Uhr) und Ochsendgarten (Widum 13:00) wird ein Zubringerdienst angeboten. Die Gemeinde freut sich auf eine rege Teilnahme.

*Manfred Wegleiter*

## Pfarrerwechsel in Haiming

In Bescheidenheit teilte mir unser Pfarrer Pater Camillus vor wenigen Tagen mit, dass er keinen "großen Artikel" wolle, was seinen Rückzug aus der Pfarre Haiming betreffe. Bei seiner Verabschiedung und der gleichzeitigen Begrüßung unseres neuen Pfarrers Volodymyr durch den Pfarrgemeinderat "erlaubte" mir Camillus dann doch ein paar Zeilen hier im Dorfblattl zu schreiben. Oft haben wir uns getroffen in den vergangenen Jahren, als Haiminger Paparazzo hat er mich immer bezeichnet. In schwierigen Zeiten ist er uns

zur Seite gestanden, oft hatten wir aber auch Grund gemeinsam zu lachen. Nun, da er aus zu akzeptierenden Gründen die Pfarre Haiming an Pfarrer Volodymyr übergibt um sich mehr auf das Klosterleben und die Pfarre am Haimingerberg zu konzentrieren, möchte ich mich im Namen der ganzen Dorfblattl-Leserschaft aufrichtig bedanken. Vergelt's Gott für alles und wir werden Deine Dienste als "ständiger Aushilfspriester" gerne und oft in Anspruch nehmen.

*Manfred Wegleiter*



Pater Camillius, Dekan Msgr. Josef Tiefenthaler und unser neuer Pfarrer Volodymyr Voloshyn.



Pro verkaufter DVD gehen 5 Euro an "Licht ins Dunkel"

## Haimingerberger Schützen produzierten Film

„Wie wär's mit einem Film?“, vor einigen Monaten verblüffte diese direkte Anrede des Silzer Chronisten Johann Zauner den Haimingerberger Schützenobmann Peter Prantl – heute liegt das Produkt auf dem Tisch im Vereinslokal. Mit dem historischen Wissen von Zauner, der Beharrlichkeit von Filmer Gordan Ponholzer und der Bereitschaft von Schützenkameraden und Bevölkerung zog Obmann Prantl das Projekt durch.

„Das Schützenwesen hat eine lange Tradition. Vor allem in kleinen Dörfern und Weilern sind Vereine unverzichtbar – so haben gerade die Schützenkompanien immer wieder bewiesen, dass sie neben der Traditionspflege in schwierigen Situationen ihren Mann stellen und auch karitative Dienste leisten“, beschreibt Peter Prantl den großen Stellenwert dieser Gemeinschaft. „Im Sommer feierte unsere Schützenkompanie fünfzig Jahre Wiedergründung. Im Zuge dieses Jubiläums entstand nach umfangreichen Recherchen eine Broschüre.



Die Schützenkompanie Haimingerberg mit Pater Camillus Essig und Fahnenpatin Monika Prantl.

Mit Unterstützung durch Johann Zauner nützten wir den Schwung und produzierten einen Film“, so Schützenhauptmann Helmut Hofer.

Der Film über das Schützenwesen ist zugleich ein interessanter Abriss der Geschichte vom „Silzberg“ – so hieß der zur Gemeinde Haiming gehörende Ortsteil bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. So kommen auch ältere „Barger“ zu Wort, die als Zeitzeugen vom früheren

Leben ohne Luxus berichten. Johann Zauner unterlegte die Filmsequenzen mit vielen interessanten historischen Details. Erstmals vorgestellt wurde der Film bei den Kulturtagen

im Oberlandsaal. Im Zuge der Premiere reifte bei den Verantwortlichen auch die Idee, dass ein Teil des Verkaufserlöses für „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt werden soll. Peter Prantl: „Wir verkaufen die DVD um zwanzig Euro, fünf Euro davon gehen an Licht ins Dunkel“, meint der aktive Schützenobmann.

Erhältlich ist die DVD in den Zweigstellen der Raiffeisenbank Silz, Haiming und Umgebung (Stams, Mötztal, Silz, Haiming, Ötztal-Bahnhof, Roppen), in der Tiroler Sparkasse Silz, der Sparkasse Haiming und Imst. Außerdem kann die DVD direkt bei der Schützenkompanie Haimingerberg bestellt werden (Email: kontakt@schuetzen-haimingerberg.at).



Peter Prantl hatte mit Gordan Ponholzer (in dessen Studio in Silz wurde der Film geschnitten) und Johann Zauner (im Bild re.) zwei kongeniale Partner. Zauner unterstützte das Projekt vor allem durch Recherchen und historisches Grundwissen.

### Impressum

Herausgeber: Gemeinde Haiming

Redaktion: Manfred Wegleiter, Karl Hofer, Berndatte Pali, Josef Scherl, Erwin Föger, Martin Muigg-Spörr u. a.

Druck: Pircher, Ötztal-Bahnhof, Olympstraße 3

Für d. Inh. verantwortlich: Manfred Wegleiter, Haiming, Bahnweg 2



Angelobung der Jungschützen Daniel Kuprian, Patrick Hartmeier, Fabian Prantl und Emanuel Praxmarer mit Obmann Peter Prantl, Leutnant Josef Furruther und Fähnrich Roman Santer (von links).

## Musikkapelle Ötztal-Bahnhof und Schützenkompanie Haiming bildeten würdigen Rahmen **Antoniuskapelle in Riedern wurde mit einem stimmungsvollen Fest eingeweiht**

**Die Antoniuskapelle in Riedern wurde renoviert und am 16. September eingeweiht. Als besondere Ehrengäste konnten der langjährige Pfarrer von Ötztal-Bahnhof Josef Huber mit seiner Haushälterin Rosa Unterweger begrüßt werden.**

Als wahres Kleinod im romantischen Weiler Riedern präsentiert sich die Kapelle zum Heiligen Antonius. Die vermutlich um 1700 erbaute Kapelle wurde in den vergangenen Monaten renoviert, die Kosten von rund 50.000,00 Euro trägt zum großen Teil die Gemeinde Haiming. Beiträge leisten auch Private, Landesgedächtnisstiftung und Bundesdenkmalamt.

„Nach der Kapelle in Magerbach konnten wir innerhalb kurzer Zeit nun auch die Renovierung der Antoniuskapelle in Riedern umsetzen. Diese Kapelle wurde bereits 1981 renoviert, das damalige Kapellenfest ist vielen Menschen unserer Gemeinde in positiver Erinnerung geblieben“, so Kulturreferent Manfred Wegleiter, der sich auch bei Bau-

hofleiter Ing. Stefan Schuchter und allen an der Renovierung beteiligten Firmen für die konsequente Umsetzung des Projektes bedankte.

Beste Stimmung herrschte dann bei der Einweihung. In Begleitung von Musikkapelle Ötztal-Bahnhof und Schützenkompanie Haiming marschierten die Festgäste nach Riedern, wo das Team des Pfarrgemeinderates die Vorbereitungen zu einer gelungenen Feier getroffen hatte.

Der Festgottesdienst wurde von den Hochwürden Pfarrer Josef Huber und Pfarrer Volodymyr Voloshyn zelebriert, die Festansprachen hielten Bürgermeister Josef Leitner, Landtagsabgeordneter Mag. Jakob Wolf und Kulturreferent Manfred Wegleiter.

Zum Frühschoppen spielte die Musikkapelle Ötztal-Bahnhof auf. Bis in die späten Nachmittagsstunden unterhielten sich dann die Gäste bei Kaiserwetter zu den Klängen der „3 Oberländer aus Rietz“.

Einen besonderen Dank richtete



Die Familie Bair hat sich über Jahrzehnte um die Kapelle in Riedern gekümmert. Als symbolisches Vergelt's Gott wurde an Resi Bair ein Blumenstrauß überreicht.

ten die hohe Geistlichkeit, die Vertreter von Pfarrgemeinderat und die Gemeinde Haiming an die Familie Bair, die sich mit großem Einsatz und Verlässlichkeit der Pflege dieses sakralen Kleinodes verschrieben hat.



Der Festgottesdienst wurde von Hochwürden Josef Huber und Pfarrer Volodymyr Voloshyn zelebriert.



Was man in jungen Jahren lernt, verlernt man nicht mehr - das bewiesen die Ministranten aus vergangenen Tagen, die beim Kapellenfest aktiv mitwirkten. Im Bild von links: Charly Bair, Heli Bair, Wolfgang Bair, Pfarrer Volodymyr Voloshyn, Andreas Bair, Engelbert Schöpf und Erwin Föger.

## Festnachlese in Bildern



"Grillmeister" Leopold Gold und sein Verpflegungsteam hatten alle Hände voll zu tun.



Hans Kössler führte seine Gattin Erna aus und führte an diesem herrlichen Herbsttag den einen oder anderen Huangart.



Marsch der Musikkapelle Ötztal-Bahnhof auf der Riedernstraße in Richtung Antoniuskapelle.



Die Haiminger Schützen gelten als besonders stimmungsgewaltig: Hauptmann Pepi Schiechl (rechts) und Ewald Leitner in Bestform.



Auch Adolf Prünster genoss beim Riedernfest ein paar gemütliche Stunden.



Vor der renovierten Kapelle: die Hochwürden Pater Camillus Essig, Pfarrer Josef Huber und Pfarrer Volodymyr Voloshyn.

## Malkunst an der Hauptschule Haiming

Kreativ feierten Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Haiming den Beginn der Ferienzeit. Im Rahmen eines kleinen Festaktes präsentierten die jungen Künstlerinnen und Künstler aller Schulstufen die im Zeichenunterricht entstandenen Werke.

Die Vernissage wurde von einigen Schülerinnen unter Anleitung von Silvia Maurer und Edi Randolf mit Musik, Tanz und Gesang begleitet. Die Worte zur Ausstellungseröffnung sprach Schuldirektor Fritz Raggl, der seinem Stell-

vertreter Hans Fischer zur Verleihung des Berufstitels Schulrat gratulieren konnte. Von der Qualität der Ausstellungsobjekte überzeugt haben sich neben vielen Eltern auch Vizebürgermeister Manfred Wegleiter und die Gemeinderätinnen Edeltraud Hartwig, Annemarie Gritsch und Beate Flunger.

Im Anschluss an den Rundgang durch die „Hauptschulgalerie“ labten sich die Gäste bei einem von Irene Mauerhofer perfekt vorbereiteten Buffet.



Interessierte Besucher der Ausstellung, die Gemeinderätinnen Beate Flunger, Annemarie Gritsch und Edeltraud Hartwig (von links).



Die Vernissage wurde mit Musik und Gesang untermalt.



Direktor Fritz Raggl (rechts im Bild) gratulierte Hans Fischer zur Verleihung des Berufstitels Schulrat.



### Mitzi Haslwanter feierte ihren 85-er

Ob sie durch Haiming spaziert oder bei einer Veranstaltung auftaucht - die Maria "Mitzi" Haslwanter ist immer gut gelaunt und ein Huangart mit ihr ist amüsant. Am 15. September beging sie ihren 85igsten Geburtstag. Mit ihrer Familie, den vielen Verwandten und Bekannten wurde im Tanzcafe Dominik in Magerbach ausgiebig gefeiert. Das Bild zeigt das Geburtstagskind mit ihrem Sohn Paul Haslwanter und ihrer Tochter Heidi Tabojer.

Das Haiminger Dorfblattl schließt sich der großen Gratulantschar an und wünscht der Mitzi noch viele Jahre im Kreise ihrer Liebsten.

Der Zusammenhalt ist für die aktivste Gruppe des Bezirkes das oberste Prinzip

## Die Jungbauern am Haimingerberg

**Im Gespräch mit den zwei „Jungbauern“ Bianca Prantl und Florian Praxmarer will das Dorfblattl in das Vereinsleben dieser Gemeinschaft Einblick bekommen und den Stellenwert der Jungbauernschaft am Haimingerberg beurteilen.**

Seit 1960 bestehen die Jungbauern als Verein nun schon am Haimingerberg und nach einer dreijährigen Pause wurden sie 1984 durch Hubert Leitner wieder gegründet. Derzeit besteht der Verein aus 51 Mitgliedern.

**Dorfblattl:** Was müssen wir unter „Jungbauern“ verstehen?

*Florian:* Die Jungbauern bei uns sind ein Verein, der vom Land- bzw. von der Bezirksleitung und in den einzelnen Ortsgruppen vor allem vom Ausschuss geleitet wird. Die Mitglieder sind zwischen 14 und 35 Jahre alt.

**Dorfblattl:** Sind die Mitglieder ausschließlich vom Haimingerberg?

*Bianca:* Normalerweise bzw. der Großteil schon. Wir haben aber auch Mitglieder aus Haiming (4), eines aus Örtzal-Blf, eines aus Ochsengarten und eines aus Stams.

**Dorfblattl:** Darf nun jede und jeder aus der Gemeinde Haiming dem Verein beitreten?

*Bianca:* Nein, diese „außerordentliche“ Mitglieder waren schon vor ihrem Eintritt bei den Jungbauern tätig und immer hilfsbereit, darum hat man vor einigen Jahren im Ausschuss die Vereinbarung getroffen, dass außerordentliche Mitglieder nach einer Abstimmung im Ausschuss dem Verein beitreten können.



Vertreten die aktivste Jungbauernschaft des Vereinsjahres 2006/07 im Bezirk: Bianca Prantl und Florian Praxmarer.

**Dorfblattl:** Was gefällt dir am Besten bzw. was freut dich am Meisten an den Jungbauern?

*Florian:* Am Besten gefällt mir der Zusammenhalt. Man kann sich auf unsere Mitglieder verlassen und das ist vor allem bei den zahlreichen Veranstaltungen sehr wichtig. Besonders gefreut haben wir uns natürlich dieses Jahr über die Auszeichnung zur aktivsten Ortsgruppe im Bezirk Imst für das Vereinsjahr 2006/07.

*Bianca:* Mich freut es immer, wenn ich sehe, mit welcher Begeisterung unsere Mitglieder an die Arbeit gehen, egal um welche Arbeit es sich dabei handelt!

**Dorfblattl:** Was gefällt dir weniger? Was stört dich?

*Florian:* Eigentlich gar nichts!

**Dorfblattl:** Welche Tätigkeiten führen die Jungbauern jährlich aus?

*Florian:* Der Ball, der Nikolausumzug am Haimingerberg, die Nikolausbesuche bei den Kindern zu Hause, das Herz Jesu-Feuerlen, der Erntedank, alle drei Jahre der Bezirksern-

*tedank zählen zu unseren fixen Veranstaltungen. Weiters helfen wir vor allem auch bei den kirchlichen Veranstaltungen, wie den Umgängen und dem Kirchtag mit. Auch beim Almbetriebfest, beteiligen wir uns alle Jahre.*

**Dorfblattl:** An welchen Veranstaltungen nehmen die Jungbauern teil?

*Florian:* Vertreten sind wir wenn es die Zeit zulässt bei den Jungbauernbällen landauf und landabwärts, bei den zahlreichen Veranstaltungen der Gemeinde Haiming und bei Wettbewerben wie der Vereinsfußballmeisterschaft, der Jungbauern Bezirksfußballmeisterschaft und dem Landesskirennen.

**Dorfblattl:** Gab es in den vergangenen Jahren etwas, was dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

*Florian (lacht):* Die meisten Erinnerungen stecken sicher in den Ausflügen, darüber möchte ich aber nicht sprechen.

**Dorfblattl:** Welche Veranstaltungen stehen für das kommende Jahr bevor?

*Bianca:* Neben den fixen Veranstaltungen, sind wir bemüht im kommenden Jahr das Bezirksskirennen zu organisieren und 2008 im Herbst stehen auch schon wieder die Neuwahlen vor der Tür.

**Dorfblattl:** Welche Ziele haben die Jungbauern?

*Bianca:* Ziel sollte es sein, viele junge Menschen dazu zu bewegen an einem Strang zu ziehen.

**Dorfblattl:** Was wünschst du den Jungbauern für die Zukunft?

*Florian:* Dass sich auch in Zukunft ein Ausschuss zusammenstellt und der Verein noch lange, lange Zeit bestehen bleibt. Weiters würde ich mir wünschen, dass die Mitgliederanzahl weiter wächst.

*Bianca:* Dass der Zusammenhalt, den wir jetzt haben auch in Zukunft so bleibt und dass auch die Begeisterung mit den Jahren nicht weniger wird.

**Dorfblattl:** Danke für das Gespräch.

### Ausschuss

**Obmann:**

Florian Praxmarer

**Obfrau:**

Bianca Prantl

**Obmann-Stellvertreter:**

Markus Prantl

**Obfrau-Stellvertreterin:**

Bettina Leitner

**Kassier:**

Florian Neurauter

**Schriftführerin:**

Myriam Leitner

**Beisitzer:**

Clemens Prantl, Sigmund

Prantl, Daniel Praxmarer,

Marcel Gritsch, Dominic

Prantl

## Die Gemeinde lud zu einer Führung in das Krematorium nach Innsbruck

# Hat die Feuerbestattung bei uns Zukunft?

Seit Jahren wird im Haiminger Gemeinderat und auch in der Bevölkerung über die Sanierung, Neugestaltung und Erweiterung des Friedhofes in Haiming diskutiert. Bis jetzt konnten sich die Verantwortlichen zu keiner Lösung durchringen. Für die Erweiterung favorisiert wird derzeit die Variante im Bereich der Grundstücke 6086, 6087 und 6088 - also nordöstlich der Kirche, entlang des Bahnweges. Angedacht soll in diesem Zusammenhang auch die Anlegung eines Urnenhaines (auch für die Friedhöfe in Ötztal-Bhf., Haimingerberg und Ochsengarten) werden.

Über die Feuerbestattung gibt es im Kreise der Bevölkerung nach wie vor Unsicherheiten. Um ein wenig Licht in diese Bestattungsart zu bringen, lud die Gemeinde auf Initiative von Vizebürgermeister Manfred Wegleiter zu einer Führung in das Krematorium nach Innsbruck. Bürgerinnen und Bürger aus allen Ortsteilen - darunter die Gemeinderätinnen Edeltraud Hartwig und Annemarie Gritsch, Seniorenvereinssobmann Luggi Köll und die Grabmacher Pepi Schiechtl, Johann Zoller und Hans Zoller - zeigten sich sehr interessiert. Die Führung wurde professionell durchgeführt - die Haimingerinnen und Haiminger bekamen viele Fragen direkt beantwortet.

In ganz Europa gibt es einen deutlichen Trend hin zur Feuerbestattung. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass Friedhofsflächen zunehmend rar werden. Urnenhaine hingegen sind auf geringem Raum sehr einfach zu errichten. Darüber hinaus ist das Urnengrab heute eine gleichwertige und würdige Alternative zum klassischen Erdgrab. Das steigende Interesse an der



Auch die Feuerbestattung erlaubt eine pietätvolle Verabschiedung mit einer würdevollen Zeremonie. Den Hinterbliebenen werden mehrere Möglichkeiten der Begräbnisfeierlichkeit eingeräumt. Fotos: ikb/Jäger bzw. Strickner

Feuerbestattung macht sich auch in Tirol bemerkbar. Der Anteil an Feuerbestattungen in der Stadt Innsbruck liegt mittlerweile schon bei 50 %. Auch im ländlichen Bereich nimmt die Zahl an Kremierungen Jahr für Jahr zu.

Die Tiroler Bevölkerung schätzt an der Feuerbestattung in Innsbruck vor allem die langjährige Erfahrung der IKB, den verantwortungsvollen Umgang mit den Verstorbenen und die umweltfreundliche Technologie der Anlage. Für die Hinterbliebenen bringen die einfachere Grabpflege, die Beisetzungsmöglichkeit für nachverstorbene Angehörige und die im Vergleich zur Erdbestattung geringeren Kosten für die Beisetzung große Erleichterungen.

Zunehmend gefragt sind außerdem die individuellen Möglichkeiten der Beisetzung, die eine Feuerbestattung bietet. Aschenurnen können auch außerhalb von Friedhöfen an einem eigens dafür vorgesehenen Platz feierlich beigesetzt werden. Durch die Feuerbestattung werden sogar die Seebestattung und noch viel ungewöhnlichere Beiset-

zungen - wie die Weltraumbestattung oder die Diamantbestattung - möglich, bei der die Asche in einen Diamanten umgewandelt wird.

Feuerbestattung und traditionelles Begräbnis sind schon lange kein Widerspruch mehr. Auch bei einer Feuerbestattung kann die christliche Zeremonie des Trauergottesdienstes und der Begräbnisfeiern abgehalten werden. Im Unterschied zur Erdbestattung wird der Sarg allerdings nicht ins Grab abgesenkt, sondern - je nach

Wunsch der Hinterbliebenen - an der Grabstätte, in der Kirche oder in der Friedhofskapelle belassen, bis die Trauergemeinde den Ort der Verabschiedung verlassen hat. Erst im Anschluss daran wird der Leichnam ins Krematorium nach Innsbruck überführt und dort von den Mitarbeitern in Empfang genommen. Die Einäscherungen werden in pietätvollem Rahmen durchgeführt. Würde und Respekt begleiten den Verstorbenen auf seinem letzten Weg.

Der ortsansässige Bestatter unterstützt die Hinterbliebenen bei der Organisation des Begräbnisses. Er informiert auch über die Feuerbestattung und die Gestaltung des Sterbegottesdienstes. Es ist dabei von Vorteil, wenn die Angehörigen über individuelle Wünsche - wie eine Feuerbestattung im Krematorium Innsbruck - Bescheid wissen. Denn gerade wenn ein Angehöriger stirbt, müssen oft viele Entscheidungen unter besonders belastenden Bedingungen getroffen werden. Die rechtzeitige Information ist daher auch bei diesem sensiblen Thema sehr wichtig.

**ikb Egger/Wegleiter**



Friedhofsflächen werden rar. Urnenhaine und Urnengräber bieten heute eine gleichwertige Alternative zum Erdgrab. Die Bestattung der Urne ist mit Genehmigung durch die BH auch auf eigenen Grundstücken möglich.

## Haiminger Bäuerinnen luden zum dritten Kapellenfest und präsentierten den Brunnen Schnitzer Albin Kopp spendierte ein Kreuz für die Kapelle in Magerbach

**Zum dritten Kapellenfest luden am 2. September die Haiminger Bäuerinnen mit ihrer "Chefin" Annemarie Gritsch nach Magerbach.**

Heuer gab es doppelten Grund für das Fest vor der Heiligkreuzkapelle, deren umfangreiche Renovierung 2005 abgeschlossen wurde. Das vom Haiminger Albin Kopp geschaffene und spendierte Kreuz und der von den Bäuerinnen gesponserte Brunnen konnte von Pater Camillus Essig eingeweiht werden.

Der Kirchenchor, eine Abordnung der Musikkapelle Haiming und das Duo Horst und Elmar sorgten für die musikalische Umrahmung, die Bäue-

rinnen unter Federführung von Annemarie Gritsch waren für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste zuständig. Bürgermeister-Stv. Kulturreferent Manfred Wegleiter bedankte sich im Namen der Gemeinde für das Engagement der Bäuerinnen und bei Albin Kopp für das Kreuz, das in der Heiligkreuzkapelle einen würdigen Platz bekommt.

"Das Kapellenfest 2008 wird voraussichtlich am 31. August durchgeführt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die beim diesjährigen Kapellenfest fleißig mitgearbeitet haben. Ein besonderes Vergelt's Gott gebührt Albin Kopp für das Kreuz", so Ortsbäuerin Annemarie Gritsch.



„Stammgäste“ beim Kapellenfest, im Bild von links: Inge und Dora Auderer (Jahrgang 1912!), Georg und Martha Krüger.



Der neue Brunnen bei der Kapelle - spendiert von den Haiminger Bäuerinnen.



Pater Camillus Essig zelebrierte die Messe in Magerbach.



"Multitalent" Albin Kopp schnitzte für die Heiligkreuzkapelle in Magerbach ein Kreuz. Rechtzeitig zum dritten Kapellenfest konnte das Kreuz in der Kapelle angebracht werden.

# Chronik Haiming

Trotz schwerer Verwundungen ließ er sich nicht unterkriegen - Heimkehr am Hl. Abend

## Anton Schöpf "Zenz" erzählt vom Krieg

Anton Schöpf: "Wie es zur Nazizeit war, mussten Burschen und Mädchen der NS-Jugendorganisation „Hitlerjugend“ beitreten, wenn sie nicht diskriminiert Schaden erleiden wollten. Ich wuchs in unserer vaterländisch-katholischen Familie bewusst traditionell-österreichisch auf. Ich wurde gefragt, ob ich zur Hitlerjugend gehen will und sagte: „Zu dem Sauhaufen nit.“ Der NS-Parteileiter in Imst ließ wissen, dass man dem schon abhelfen werde: Im Oktober 1943 wurde ich zur Dienstleistung bei der Waffen-SS Leibstandarte Adolf Hitler in Nürnberg einberufen. Ich kam zu den Panzerpionieren und machte eine beinharte Ausbildung mit. Wir wurden darauf vorbereitet, im Kampfeinsatz in den schwierigsten Frontabschnitten zum Einsatz zu kommen. Erleichtert hat uns die erste Zeit eine gerechte und wohlwollende Behandlung durch die Vorgesetzten. Kaum ausgebildet kam der erste Einsatz, die italienische Kaserne in Sterzing zu besetzen, weil die Italiener zu den Alliierten übergeschwenkt sind. Zurück in Nürnberg ging unsere Ausbildung weiter. Nach Eintritt Amerikas in den Krieg begannen die Alliierten zur Entlastung der russischen Front die Invasion in Frankreich vorzubereiten. Ich bin mit meiner Einheit in die Nähe von Paris verlegt worden. Am 6. Juni 1944, dem berühmten D-Day, erstürmten die Alliierten die Kanalküste. Wir lagen vor Caen in Abwehrstellung. Kriegsschiffe, Bomber und Kampfflugzeuge trommelten mit allen Kalibern auf uns. Jagdflugzeuge schossen auf alles, was sich über der



Anton Schöpf im Obstgarten. Er gehörte zu jenen Landwirten, die im Obstbau Entwicklungsmöglichkeiten gesehen haben.



"Zenzn Anton" auf der Hausbank vor seinem Haus, Dorfstraße 6, im Juni 2007.

Erde bewegte. Wir konnten die Stellung nicht halten und setzten uns nach Holland ab. Unsere Kolonne wurde ständig von Jägern beschossen. Und so musste es auch einmal mich erwischen: Granatsplitter ins Knie. Ich kam ins Lazarett meines Ersatztruppenteils in Nürnberg und nach meiner Genesung sofort wieder an die Front bei Nijmegen. Von dort aus kamen wir nach Ungarn.“

„Als im Winter 1944/45 die Russen von Süden der Theiß und Donau entlang nach Nordungarn vorstießen, waren die Gebirgsdivisionen in Siebenbürgen abgeschnitten. Eine deutsche Panzerdivision mit Unterstützung von Waffen-SS Einheiten „Hohenstaufen“ (zu der nun auch Anton Schöpf gehörte) kämpfte für sie unseren Korridor frei“, erzählt Karl Hofer, damals selbst bei einem Gebirgsjägerartillerieregiment im Rückzug.

„Für mich“, erzählt Anton, „kam bei Stuhlweißenburg nördlich vom Plattensee der schwierigste Kampfeinsatz. Wir Panzerpioniere mussten beim Rückzug die nachrückenden russischen Bodentruppen zum Schutze unserer Tiger- und Panther-Panzer auf Distanz halten. Ich war ein paar Panzerlängen hinterher, als in meiner Nähe eine Granate einschlug. Splitter trafen beide Beine. Ich verschwendete keinen Gedanken an Schmerz und Verbinden – nur rasch zum Panzer – da haut mich ein Schuß ins Knie nieder, viel Blut, aber Knochen ganz. Kameraden hoben mich auf den Panzer. Neben liegt noch einer, röchelt noch im Schmerz und geht hinüber. Meine Verwundung war sehr





Bei einer Begehung zum Thema Feuerbrand mit seinem Schwiegersohn Wolfgang Ritzinger im Februar 2000.

schwer. Die Ärzte überlegten am Hauptverbandsplatz den Fuß abzunehmen. Es kam nicht dazu. Ich war Ende April 1945 so transportfähig, dass sie mich ins Lazarett nach Füssen brachten. Von meinem Bett aus konnte ich durchs Fenster ein Schild sehen: Tirol 3 km. Wenn es möglich wäre? Viele, die gehen konnten, sind dort abgehauen. Ich musste mit meiner Verwundung liegen bleiben und wurde dann ins Lazarett nach Linz überstellt und bald wieder nach Füssen. Da fragte mich in Linz noch ein SS-Mann, ob ich wüsste, wann Hitlers Geburtstag ist. „Des woäß ig it“ – und schon bekam ich eine mords Watschn. In

Füssen waren schon die Amis eingerückt. Die Heilung meiner Verwundung zog sich in den Spätherbst hinein. Langsam erlernte ich halbwegs das Gehen mit Krücken. Wir waren praktisch amerikanische Gefangene. Eines Tages wurden wir von schwarzen Amis mit ihren Fahrzeugen wieder nach Linz zur Entlassung gebracht. Die Fahrer waren freundlich, gaben uns Schokolade, Kekse, Zigaretten und waren sehr stolz darauf, Waffen-SS Angehörige befördern zu können. In der Entlassungsstelle bekamen wir zu essen, aber noch keine Ausweise. In einer Gaststätte sah ich verblüfft einen Entlassenen in Zivil, ziemlich herum-



Wilma Schöpf, geb. Stigger, packt an, wenn es erforderlich ist. Noch heute fungiert sie bei den Markttagen als eifrige Zusammenträgerin der Apfelkisten.

tergekommen und hungrig. Es war Simeles Max (Wegleiter). Er hat sich von Tschechien herunter durchgeschlagen. Wir teilten unsere Verpflegung und gingen unbehindert zum Bahnhof.

In Salzburg bekamen wir bei der Heimkehrerstelle Geld und Lebensmittelmarken. Wir kauften ein und fuhren mit dem Zug nach Innsbruck. Max ging zu Bekannten, ich übernachtete im Hotel Tirol und fuhr am Morgen mit dem Fünfuhrzug nach Haiming. Es war am Heiligen Abend. Jemand hat den Frauen, die vom Rorate kamen, schon von meiner Heimkehr berichtet gehabt. Der Vater wusste noch nichts, als er aus dem Stall kam und mich sah und er war glücklich und herzlich froh.

In Tirol sind nach den Amerikanern die Franzosen gekom-

men. Sie haben mich verhaftet und einige Tage in Imst eingesperrt. Weil ich Invalide war, hat der Amstarzt Dr. Nössing meine Entlassung erwirkt. Ich durfte vorerst das Gemeindegebiet nicht verlassen und musste mich zweimal wöchentlich am Gendarmerieposten melden. Jahrelang hatte ich an meiner Beinverletzung und an Splintern zu leiden. Mein Vater war aber froh, dass ich trotzdem vorzu bei der Stall- und Feldarbeit mitarbeiten konnte. Im Mai 1955 heiratete ich „Christls“ Wilma Stigger. Wir haben mit unseren Töchtern Angelika und Rosmarie eine große Freude und Hilfe."

*Nach Gesprächen mit Anton Schöpf aufgeschrieben am 6. Juni 2007*

**Karl Hofer**



Angelika und Rosmarie - die Töchter von Anton und Wilma Schöpf im Einsatz bei den Markttagen 2007.

Schulleiter Josef Neururer hat viele, interessante Entwicklungen festgehalten

## Die Schule am Haimingerberg nach Erinnerungen aus der Schulchronik

Die Schule am Haimingerberg Als im 18. Jahrhundert durch Kaiserin Maria Theresia die allgemeine Schulpflicht eingeführt wurde, gab es in den kleineren Ortschaften nicht gleich ausgebildete Lehrer. Man behalf sich vorerst mit Aushilfslehrern in sogenannten „Notschulen“. Tüchtige Bauern, sie selbst über schulische Grundkenntnisse verfügten, wurden vom Ortsschulrat als „Schulmeister“ mit der Unterrichtserteilung beauftragt (vor 1874 wirkte der „Klocker“ in seiner Stube als Lehrer).

Man suchte aber für den ganzen „Silzberg“ einen zentral gelegenen Schulplatz. Halbwegs von Höpperg nach Hausegg besaß Nikodem Prantl eine Hütte, die einmal zu einem Heustadel auf einem gemauerten Stall umgebaut worden ist. Dieses Gebäude wurde das „Alte Schulhäusl“. Der einstige Viehstall wurde das Silzberger Schulzimmer. Zugleich war dieser Raum die Lehrerwohnung, wo der Schulmeister lebte, unterrichtete, kochte und schlief. Dieser Zustand verbesserte sich erst, als nach dem Bau der Kirche von 1845 bis 1848 im daneben liegenden Widum ein 27 m<sup>2</sup> großer Raum als Schulzimmer eingerichtet wurde. Anfangs war für 15 Kinder genug Platz. Aber im Verlauf der Jahrzehnte wuchs die Schülerzahl der ein-klassig geführten Volksschule auf über 40 Knaben und Mädchen an. Ein Schulhausneubau wurde notwendig. Die Fraktion Haimingerberg war aber nicht in der Lage die Baukosten zu tragen. Die Gemeinde Haiming wollte keinen Beitrag leisten, ein Schulhaus mit Lehrerwohnung zu finanzieren.

Im Jahr 1910 wurde die Volksschule in Höpperg als systemmäßig erklärt und es



März 1922: Lehrer Josef Neururer mit seinen Schülerinnen und Schülern vor dem Schulzimmer im Widum am Höpperg. Die mit einem x bezeichnete Schülern (2. Reihe ganz links) ist Agnes Köll "Joggeles".

wurden von da an geprüfte Lehrpersonen angestellt. Damals gab es noch kein Wirtshaus. So sollte die Gemeinde für Wohnung und Kostplatz Sorge tragen. Die Wirklichkeit war aber so, dass es keine Lehrerwohnung gab und kein Bauer gerne einen Lehrer in Kost nahm. Der spätere, langjährige Schulleiter Josef Neururer weiß von der Not zu erzählen: „Ein Junglehrer konnte keinen Kostplatz auftreiben und war

im Begriffe, dem Silzberg den Rücken zu kehren. Da schlugen die Silzberger vor, jeder Bauer sollte abwechselnd den Lehrer einige Zeit verköstigen, so ähnlich wie an „Goaßer“. Lehrer Josef Neururer hatte mehr Glück, als er am 16. September 1920 die Leitung der Volksschule Haimingerberg übernahm. Er bekam bei Familie Praxmarer („Klockers“) in Höpperg 26/27 ein unmöbeliertes Zim-



Das in den Jahren 1933/34 erbaute Haus Höpperg Nr. 10. Im Bild Roberta Neururer, Jahrgang 1902.

mer zur Verfügung gestellt und fand bei Aloisia und Mathilde Prantl („Tischlers“), Haus Nr. 28, einen Kostplatz.

Das damals allgemein geschätzte Renommee eines im 1. Weltkrieg gedienten Leutnant hatte sicher zu seinem außergewöhnlichen rasch beglückten Berufseinstieg als Lehrer und Schulleiter mit beigetragen. Man hat ihn willkommen geheißen und schrieb darüber damals: „Die Leute sind gutmütig, die Schulkinder willig und folgsam. Wohl gibt es auch Beschwerden: Es besteht noch kein richtiger Fahrweg vom Tal herauf; man muss noch alles auf dem Rücken vom Tal herauftragen – und leider gibt es noch kein elektrisches Licht. Die damals in allen Tiroler Dorfschulen noch übliche Beheizung mit Holz lag in meiner Schule im Argen: Die Schulkinder mussten selbst jeden Tag die Holzscheiter bringen. Der Schulweg vom ganzen Haimingerberg her zum Schulzimmer im Widum war im kalten Winter beschwerlich, besonders, wenn man neben dem Schulzeug auch noch ein Holzschleit zu tragen hatte. Einige „Schlaue“ holten sich die Scheiter aus irgend einer Holzschupfe in Höpperg. Manchmal war kein Holz da. Dann musste eben im kalten Schulzimmer unterrichtet werden.

Ich machte einen Bericht an die Bezirkshauptmannschaft Imst. Diese verbot die Holzbringung durch Kinder. Die Eltern mit schulpflichtigen Kindern wurden verpflichtet, das Holz zu stellen. Das blieb so bis 1938. Von da an musste die Gemeinde für die Schulheizung sorgen.“

Im Juli 1923 vermählte sich Lehrer Josef Neururer mit Roberta Prantl, geb. am 6.12.1902



Im Widum befand sich das Schulzimmer an der vorderen, linken Ecke. Hier unterrichtete Lehrer Neururer bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1961.

bei „Michls“ in Höpberg. Sie wohnten vorerst im Haus bei „Michls Heinrich“, dem Schwager des Lehrers. Es kamen der Reihe nach Kinder und nach einigen Jahren wurde es zu eng. Mit schulamtlicher Unterstützung wurde zuerst in Lahnbach, dann in Hausegg für die inzwischen neunköpfige Familie im Haus Nr. 15 eine Wohnung gesucht. Beide Angebote waren nicht entsprechend, wobei die letztgenannte von der Schule fast eine Gehstunde entfernt gewesen wäre. In dieser Wohnungsnot übersiedelte die Lehrersfamilie im Jahre 1932 ins alte Haiminger Mesnerhaus. Mit Hilfe einer Intervention der Schulbehörde wurde die Fraktion verpflichtet, dem Lehrer ein Ganggeld von 3,20 Schilling pro Schultag zu bezahlen.

Zwei Jahre lang machte der Lehrer diesen Schulweg vom Dorf auf den Haimingerberg. Nach abermalig erfolgloser Wohnungssuche beim Klocker in Höpberg schien sich was zu rühren. Am 14. Mai 1933 kam es im Schulzimmer des Höpberger Widums zur Fraktionsversammlung. Der Haiminger Bürgermeister bevorzugte von mehreren Möglichkeiten das Schulproblem zu lösen, ein neues Schulhaus samt Lehrerwohnung zu bauen. Die Mehrheit ist dafür. Da steht einer voll Zorn mit rotem Kopf auf und schreit: „Wir

brauchen kein anderes Schulzimmer, wir brauchen keine neue Lehrerwohnung, weil der Lehrer nicht immer am Silzerberg bleibt. Wir zahlen auch kein Ganggeld! Bis jetzt ist's auch ohne neues Schulhaus gegangen!“ – und rennt zur Tür hinaus. Die Stimmung kippte daraufhin und es kam zu keinem Beschluss für den Schulhausneubau. So musste Lehrer Neururer weiterhin im zu kleinen Schulzimmer unterrichten und zu Fuß den Berg hinauf- und hinuntergehen.

Während eines längeren Erholungsurlaubes nach einer überstandenen Magenoperation beschloss Lehrer Neururer im Herbst 1933, selbst ein Eigenheim ohne Schulzimmer zu bauen. Er verzichtet auf das im versprochene Ganggeld von 700 Schillingen. Dafür verpflichten sich die Silzberger, ihm beim Hausbau mit Arbeitsleistungen und Fuhrlieferungen zu helfen. Das haben sie auch gewissenhaft getan. Oberlehrer Neururer konnte im nächsten Spätherbst mit seiner Familie in sein neues Blockhaus unterhalb „Michls Heinrich“ einziehen. Ungelöst blieb die Beschaffung eines Klassenzimmers, das den Erfordernissen entsprochen hätte. Bis zu seiner Pensionierung 1961 unterrichtete Lehrer Neururer im selben überfüllten Raum des Widums. Seinen Dienstnachfolgern stand wei-



Josef Neururer aus St. Leonhard im Pitztal Nr. 81, Leutnant des Gebirgsartillerieregimentes 111.

terhin kein anderer Schulraum zur Verfügung.

Endlich, unter Führung des Bürgermeisters Karl Kapeller, entschloss sicher der Haiminger Gemeinderat zum Neubau einer zweiklassigen Volksschule mit Lehrerdienstwohnung. Großzügig und modern ausgestattet wurde sie 1963/64 erbaut. Der Schulleiter Hubert Stecher konnte noch im selben Herbst die Wohnung beziehen und mit dem Unterricht in der neuen Schule beginnen.

Volksschuldirektor Josef Neururer verbrachte alle seine Dienstjahre von 1920 bis 1961 am Haimingerberg. Mit bescheidenen Mitteln und in ebensolchen Lebensverhältnissen machte er seine Arbeit. Das Volk lohnt es ihm in dankbarer Erinnerung. Landes- und Gemeindeführung haben sei-

nem Einsatz für die allgemeine Entwicklung der Verhältnisse am Haimingerberg mit der Verleihung des Ehrenzeichens des Landes Tirol durch Landeshauptmann Dr. Hans Tschiggfrey und durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Haiming entsprochen.

Um Klarheit über die Ortsbezeichnungen Silzerberg/Haimingerberg zu schaffen, ist zu bemerken, dass die Fraktion „Silzerberg“ erst ab dem Jahr 1959 „Haimingerberg“ heisst. Kirchlich gehört Haimingerberg als Expositur heute noch zur Pfarre Silz.

*Aufgeschrieben am 20. März 2007 nach Mitteilungen von Roberta und Herta Neururer.*

**Karl Hofer**

## Kaiserwetter, viele Besucher und ein abwechslungsreiches Programm

# Die Haimingerberger verstehen zu feiern - gelungenes Fest der Schützenkompanie

**50 Jahre Wiedergründung und 160 Jahre Schützenkompanie Haimingerberg – dieses doppelte Jubiläum bewog viele Schützenfreunde, Festbesucher und Prominenz auf den „Barg“ zu pilgern.**

Geladen hatte natürlich die Schützenkompanie unter ihrem Obmann Peter Prantl und Hauptmann Helmut Hofer. Als Ehrenkompanie fungierte die Schützenkompanie Haiming, für die musikalische Umrahmung sorgten die Musikkapelle Haiming, Marcel Dominik, Stefano Schöpf, Caro und Alpis.

Höhepunkt des am Samstag startenden Festreigens war aber die offiziellen Feierlichkeiten am Sonntag. Bei Kaiserwetter wurde die Feldmesse von Pater Camillus Essig und Landeskurat Msr. Josef Haselwanner zelebriert, die Festansprache oblag dem Landesehrenkommandant Ehrenmajor Emmerich Steinwender. Von Seiten der hohen Politik überbrachte LA Claudia Hirn die Grüße des Landes Tirol. Mit



Nach der Ehrungszeremonie, im Bild von links: Viertelkommandant Major Horst Strobl, Obmann Peter Prantl, Peter Prantl, Monika Prantl, Reinhard Neurauder, Stefan Neurauder, Johann Prantl, Josef Furruther, Albin Föger, Josef Furruther II, Hauptmann Helmut Hofer.



Alle jemals bei der Haimingerberger Schützenkompanie tätig gewesen Marketenderinnen erhielten Blumen-grüße; im Bild einige Damen mit Klaus Santer und Peter Prantl.

dem Frühschoppen durch die Musikkapelle Haiming wurde der zünftige Festreigen musikalisch umrahmt.

Obmann Peter Prantl zieht eine positive Bilanz. „Der gute Besuch unseres Festes entschädigt für die vielen Mühen und die wochenlangen Vorbereitungen. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Besuchern und vor allem meiner Mannschaft,

die für die klaglose Durchführung verantwortlich war“.

Bereits am Samstag wurden

Manfred Kuprian jun. und Klaus Santer für langjährige Zugehörigkeit bei der Schützenkompanie Haimingerberg geehrt. Eine besonders nette Geste erfuhren alle jemals bei der jubilierenden Kompanie aktiv gewesen Marketenderinnen – ihnen überreichte Peter Prantl, Helmut Hofer und Josef Mair Blumensträuße. Am Sonntag wurden Reinhard und Stefan Neurauder geehrt; besonders hochleben ließen die Barger Schützen Zugsführer Josef Furruther, Leutnant Josef Furruther, Zugsführer Albin Föger und Zugsführer Johann Prantl die für 50-jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet wurden – sie sind auch die einzigen noch aktiven Wiedergründungsmitglieder.

*Manfred Wegleiter*



Ehregäste, im Bild von links: Max Reich, Horst Strobl, Fahnenpatin Monika Prantl, LA Claudia Hirn, Bgm. Josef Leitner, Mj. Emmerich Steinwender, Mj. Walter Thaler, Regimentsehrenzeichenträger Dr. Karl Kuprian, Helga Kuprian.



Die Haiminger Schützen fungierten als Ehrenkompanie.

Fotos: Johann Zauner

## Das Bibliotheksteam präsentierte interessante Persönlichkeiten

# Lesungen und Vorträge in der Bibliothek

### Herbstlesung in der Bibliothek Haiming

Die Autorin Mag. Dr. Claudia Paganini stellte am 25. Oktober ihren neuen Roman „Wagnis“ vor und gab einen kurzen Überblick ihrer weiteren Werke. Paganini wurde 1978 in Innsbruck geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Nach dem Studium der Theologie und Philosophie arbeitete sie als freie Journalistin in Innsbruck. Als geborene Mathis ist Claudia Paganini für literarisch Anspruchsvolle keine Unbekannte mehr. Sie verfasste auch verschiedene Sachbücher zu verschiedenen Tirolthemen, wie z.B. Dem Himmel nah ... Von Gipfelkreuzen und Gipfelsprüchen oder Froh gelebt und leicht gestorben.

In ihrem jüngsten Roman, „Wagnis“, verstrickt Claudia Paganini den Leser in ein Geflecht aus Berechnung und Schuld, Täuschung und Sinnuche, indem es zunehmend schwerer fällt eine klare Grenze zwischen Recht und Unrecht zu ziehen. Die Sachbücher und Romane liegen für Euch zur Ausleihe bereit.

### Vortrag: Lebensbilder aus Uganda – Eintauchen in fremde Welten

Betty Namagala und Pius Ssettaba kamen am 19. November nach Haiming und erzählten anhand von Dias von ihrem Leben, ihrer Arbeit und ihrer Kultur in Uganda. Sie luden die Besucher ein, sich in die Welt des ländlichen Ugandas einzulassen und mehr über das Alltagsleben der Menschen dort zu erfahren. Bei der Begegnung mit den Besuchern wurde Interessierten ein Einblick in globale Zusammenhänge und die direkte Auswirkung auf die Menschen in Afrika ermöglicht und diese



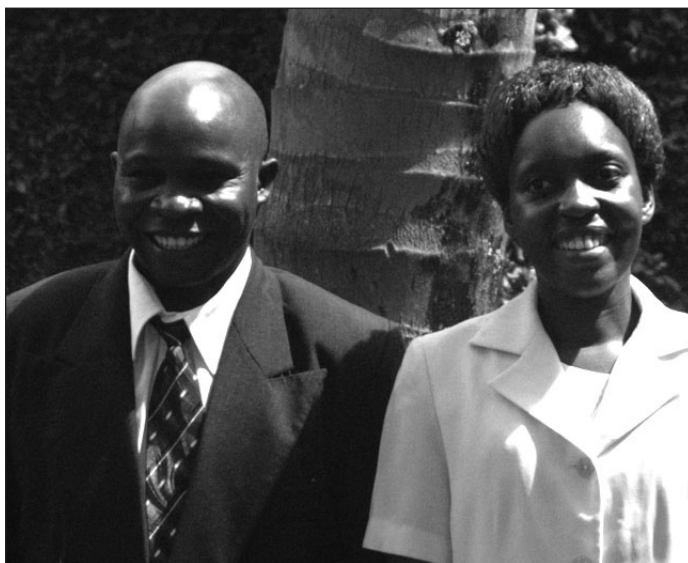
Claudia Paganini stellte in der Bibliothek Haiming ihren neuen Roman "Wagnis" vor.

auf persönlicher authentischer Ebene verständlich gemacht. Betty Namagala und Pius arbeiten im Bereich Frauenförderung und nachhaltige Landwirtschaft in Kasana-Luweero/Uganda, einer Schwerpunktregion der Entwicklungszusammenarbeit der Diözese Innsbruck. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Pfarre Haiming und der Zusammenarbeit mit dem

Welthaus Innsbruck und der Aktion Bruder und Schwester in Not durchgeführt.

### Handarbeitsabende

jeden 1. Montag im Monat ab 19.30 Uhr. Wir freuen uns auch auf Nichtmitglieder. Spielenachmittag – die Spielenachmittage für Kinder sind wie gewohnt am 1. Freitag im Monat ab 16.00 Uhr.



Betty Namagala und Pius Ssettaba berichteten über den Alltag in Uganda

### Öffnungszeiten

Montag 9.30 – 11.00, Mittwoch 16.00 – 19.00, Freitag 17.30 – 19.30

### Informationen

Telefon: 05266/88243, Fax 05266/88754, Postadresse: 6425 Haiming Schulstraße 11, e-mail: haiming@bibliotheken.at

*Bernadette Pali*

## In Kürze

### Blutspenden

Am Donnerstag, dem 27. Dezember 2007, wird in der Hauptschule Haiming wieder eine Blutspendeaktion durchgeführt. In der Zeit von 17:00 bis 20:00 wird Blut "gezapft".

### Heimatchuch

Auf Antrag des Kulturreferates hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 26. Juli beschlossen eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die ein neues Heimatchuch umsetzen soll. Der Kulturausschuss wird Anfang 2008 mit der konkreten Umsetzung beginnen.

### Seniorenheim

Sozialausschussobmann Pepi Perwög und VbGm. Manfred Wegleiter werden im Frühjahr eine Informationsveranstaltung bezüglich der Pflegekosten im Seniorenheim organisieren - Fachleute des Landes sollen den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort stehen. Die Arbeiten auf der Baustelle gehen zügig voran, laut Verbandsobmann Bgm. Josef Leitner sei man sogar vor dem Bauzeitplan. Der Dachstuhl kann voraussichtlich noch im Jänner angebracht werden.

## Stromeinsparungen durch Leuchtentausch

Energiesparen ist "in" - auch Ing. Stefan Schuchter von der Bautechnik im Gemeindeamt hat sich seine Gedanken gemacht und nach Einsparmöglichkeiten Ausschau gehalten. "Wir haben bei den Bundesstraßeneinfahrten die Leuchten getauscht und erwarten aufgrund des wesentlich höheren Betriebswirkungsgrades bis zu 30% mehr Licht. Zudem ersparen wir uns im Bereich der Einfahrt Ötztal-Bahnhof rund 1.000,00 Euro pro Jahr,

bei der Einfahrt Haiming West rund 770,00 Euro pro Jahr. Die Investitionskosten sollten sich in fünf Jahren amortisiert haben", erklärt Schuchter. Insgesamt hat Gemeindeelektriker Martin Leitner 32 Leuchten getauscht - die Gemeindekasse wurde mit ca. € 11.250,00 belastet. Die bisherigen Leuchten wurden im Jahre 1979 von Erwin Peischl (Firma Matey) und Alois Floriani montiert.

*Manfred Wegleiter*



Gemeindeelektriker Martin Leitner bei der Montage der neuen Leuchten im Bereich der Einfahrt Haiming-West.



### Die Grabmacher der Gemeinde Haiming

Die Grabmacher der Gemeinde Haiming machen eine kurze Rast - im Bild von links: Peter Stigger, Hans Zoller, Pepi Schiechtel und Johann Zoller (nicht im Bild Ludwig Köll).



Leuchtenmontage bei der Einfahrt Haiming-West im Jahre 1979 durch Erwin Peischl.



### Einsatz im Oberlandsaal

Unter Anleitung von Helmut Stigger waren Peter Prantl und die Hilfskräfte Henry und Andrew im Oberlandsaal im Einsatz. Zuerst hieß es in Windeseile die Boxen für die Ausstellung zu montieren, nur wenige Tage später musste dann wieder in Windeseile "abgepackt" werden.

## Mittelberg: Neuer Dorfbrunnen

Nachdem der alte Dorfbrunnen abgetragen wurde, haben die Mittelberger mit der Gemeinde Haiming die HTL Imst ersucht, einen neuen zu planen. Die HTL hat zugesagt. Im Frühjahr 2007 haben Schüler den neuen Dorfbrunnen kostenlos projektiert, gebaut und

aufgestellt. Die Materialkosten übernahm die Gemeinde. Das Wasser stellt die Wassergenossenschaft Mittelberg zur Verfügung. Der neue, kleinere Brunnen wurde vor allem zur Verschönerung des Ortsbildes errichtet.

*Manfred Wegleiter*



Der alte Dorfbrunnen um 1950 - im Bild Kreszenz Praxmarer, Pfeife rauchend, vor dem Haus "Seppeler", Mittelberg 37.



Der Dorfbrunnen in Mittelberg am 7.3.1991 - im Bild Marianne Köll beim Bürsten eines "Stotzens".



Sensation: Landessieg für die Gruppe Haiming V beim Feuerwehrleistungsbewerb in Pfunds.

## Haiminger Feuerwehrgruppe V holte sich den Landessieg

Mit einer großen Sensation endete der 45. Tiroler Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Pfunds - die Gruppe V der Haiminger Feuerwehr sicherte sich in der Kategorie Silber A im Sicherheitsbewerb mit 361,9 Punkten und einer fehlerfreien Leistung den Landessieg. Die Gruppenkameraden Raffael Nagele (Kommandant), Matejus Kossar (Maschinist), Christof Zoller (Melder), Stefan Flunger (1), Daniel Kopp (2), Marco Kopp (3), Patrick Gruber (4), Simon Wegleiter (5) und Stefan Kapeller (6) erwischten einen Traumtag - als Trainer fungierten Werner Kopp, Tho-

mas Hairer, Michael Perwög, Wolfgang Pfausler und Gernot Westreicher.

Viele der jungen Feuerwehrler waren im heurigen Sommer auch als Anti-Wespentruppe im Einsatz und bewahrten viele Haiminger vor gefährlichen Stichen, indem sie die Nester rechtzeitig entfernten. Die Haiminger Topp-Gruppe um Gruppenkommandant Andreas Raffl und Trainer Herbert Reinstadler bereitet sich bereits auf den Bundesbewerb im September im Ernst Happel Stadion in Wien vor. Die sportlichen Feuerwehrler hoffen bei diesem Auftritt auf viele Fans aus Haiming.



Volle Konzentration beim Atemschutzleistungsbewerb in Imst: Christof Zoller, Daniel Kopp und Patrick Gruber.



Das fällt das Fasten schwer - eine Jause mit selbstgemachten Produkten aus der eigenen Landwirtschaft!

## Heimische Spezialitäten im Hofladen der Familie Glatzl

Im Hofladen der Familie Glatzl, der jeden Freitag von 14:00 – 17:30 und am Samstag von 8:00 – 12:00 Uhr geöffnet ist, werdem viele Spezialitäten aus der eigenen Landwirtschaft angeboten.

Besonders gefragt sind in der Adventszeit natürlich die diversen Mehle, die die Familie Glatzl aus dem eigenen Bio-Getreide in der Bauernmühle herstellt.

Den Kunden steht für das vorweihnachtliche Backvergnügen eine große Auswahl an Mehlen zur Verfügung: Dinkelfeinmehl, Dinkelvollkornmehl, Weizenmehl, Weizenvollmehl, Roggenmehl,

Buchweizenmehl und eine spezielle Brotmehlmischung. In der eigenen Backstube wird auch jeden Freitag und Samstag frisches Bauernbrot gebacken (Vintschgerln, Öztaler Breatlen, Dinkelvollkornbrot und Weißbrot).

Weitere kulinarische Leckerbissen sind natürlich die selbstgemachten Schüblinge, Kaminwurzeln, Speck und Sauerkraut.

Um das Angebot im Hofladen attraktiv und umfangreich zu gestalten werden auch Produkte von anderen Bauern angeboten: Ziegenkäse, Graukäse, Teigwaren, Butter, Kräutertee, Braunhirse und Bioweine .



Im Hofladen der Familie Glatzl wird dem Kunden erstklassige, heimische Qualität geboten.

## Krippenbauer wurden rechtzeitig zur Ausstellung fertig

Acht Orientalische-, sechs Tiroler- und zwei Schwammkrippen entstanden in den vergangenen Wochen in den Räumlichkeiten des Krippenvereines Haiming. Unter fachkundiger Anleitung von Obmann Theo Köll und dessen „technischem Team“ Reinhard Stigger, Kurt Ambrosig, Markus Stigger, Sandro Kleewein, Manfred Pohl und Dietmar Saurwein legten sich die Krippenbauer mächtig ins Zeug, um ihre Werke bis zur Krippenausstellung fertig zu bekommen. Die Verlosungskrippen wurden von Sonja Köll mit Gerlinde Stigger sowie Peter Urbanz gebaut. „Heuer sind relativ große Krippen

entstanden – zudem haben wir noch die Haimingerberger Kirchenkrippe restauriert“, bemerkt der Obmann.



Auch Martin Hairer wagte sich heuer an das Krippenbauen.



In Teamarbeit fällt alles leichter - davon sind auch Martina Eiter und Karl Föger überzeugt.



Seit Jahren Stützen des Krippenvereines Haiming, im Bild von links: Kurt Ambrosig, Theo Köll, Reinhard Stigger.



## Agnes Wieser lud zur Adventfeier des Kriegsofferverbandes



Emma Neurauder mit Walter Lichtmanegger.

Zur traditionellen, alljährlichen Advent- und Weihnachtsfeier des Kriegsofferverbandes Haiming lud die aktive Obfrau Agnes Wieser in den Föhrenhof.

Neben vielen Mitgliedern konnte Agnes die Ehrengäste Pater Camillus Essig, LA Jakob Wolf, KOV-Landesobmann Regierungsrat Walter Doblander, KOV-Landessek. Hubert Baumgartner, Regierungsrat Walter Lichtmanegger, GR Annemarie Gritsch und Vbgm. Manfred Wegleiter begrüßen.

In seiner Begrüßung schilderte Landesobmann Doblander die aktuelle Situation und Entwicklung - mit Freude überbrachte er die Nachricht, dass es endlich gelungen sei, den Kriegsbeschädigten eine kleine Rente zu erwirken. Das Erholungsheim Rinnerhof muss aufgrund mangelnder Auslastung geschlossen und verkauft werden - allerdings stehen den Mitgliedern mit

Häusern in Bad Häring und Wildermieming ab sofort sehr attraktive Alternativen zur Verfügung. Außerdem gibt es die Möglichkeit ein Haus nach eigenem Wunsch für einen Erholungsurlaub zu buchen - hier leistet der Landesverband dann einen Zuschuss von 40 Euro pro Tag. Regierungsrat Doblander dankte allen Funktionären in den Gemeinden für ihre Tätigkeit und streute Agnes Wieser Rosen. "Wir haben in Haiming mit Agnes und ihrer rechten Hand Emma Neurauder zwei große Stützen", so der Landesobmann, der sich auch bei seinen Helfern Hubert Baumgartner und Walter Lichtmanegger bedankte. "Hoffentlich gibt uns Gott noch lange die Kraft im Verband für unsere Mitglieder zu arbeiten", sagte Doblander. Die Ehrengäste betonten in ihren Grußworten die Bedeutung des Kriegsofferverbandes und dankten allen Mitgliedern für die mit großen Opfern verbundene Aufbauarbeit in schweren Zeiten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ließen es sich die Obfrau und ihre Stellvertreterin nicht nehmen allen Mitgliedern und Ehrengästen ein Weihnachtsgeschenk zu überreichen.

*Manfred Wegleiter*



Gute Laune bei Landesobmann RR Walter Doblander, Obfrau Agnes Wieser und KOV-Landessek. Hubert Baumgartner.

## Erinnerungen...dies und jenes



Ein Familienfoto der Familie Scherl aus dem Jahre 1938. Es zeigt Erwin Scherl als 9-jährigen Buben inmitten seiner Eltern Johanna und Nikolaus Scherl. Im Hintergrund stehen die beiden Brüder Hans und Karl. Neben Erwin lebt nur noch Bruder Karl im 88. Lj. in Landeck.

Haiming. (Einsturz). Dem Bauern Josef Götsch stürzte der Stall ein. Eine Kuh wurde bis an die Hörner verschüttet. Der Bauer hatte den Stall kurz vor dem Einsturz verlassen..

Aus: *Allgemeiner Tiroler Anzeiger*, Band 1/1908, Nr. 1

Haiming. (Sterbefälle). Als erster im Jahre 1908 starb in Haiming der 86 Jahre alte Franz Leitner von Schlierenzau, ein Original von altem Schrott; von Glücksgütern im Leben nicht gesegnet, fand der alte Franzl doch bei seinen lieben Schafen immer Trost. Erst mit 80 Jahren sah er zum ersten Male Innsbruck, wohin er anlässlich einer Operation gebracht wurde.

Aus: *Allgemeiner Tiroler Anzeiger*, Band 1/1908, Nr. 27, Seite 12

Haiming. (Sterbefälle). Aus Haiming, 22. November, schreibt man uns: Heute um 4 Uhr nachmittags ist hier der Nottierarzt, Bauer und Jagdpächter Simon Wegleiter, ein vielbekannterer Mann, verstorben.

Aus: *Allgemeiner Tiroler Anzeiger*, Band 4/1910, Nr. 267, Seite 4

Oetzthal. (Autozusammenstoß auf der Oetztalerstraße). Am 9. Mai fuhr das Lastauto des Peter Schöpf aus Ebene, in der unübersichtlichen Straßenkurve, zwischen Brunau und Oetzthaler Bahnhof, mit dem Personauto des Josef Leitner aus Wien, zusammen, wobei beide Autos sehr stark beschädigt worden sind, während die auf beiden Wagen mitfahrenden 4 Personen mit dem Schrecken davon kamen. Schuld an dem Zusammenstoß sollen beide Autolenker haben, weil der eine statt auf der linken Straßenseite in der Mitte der Straße und der Personwagenlenker überhaupt zu schnell gefahren sei. Beide Autos befinden sich in Reparatur.

Aus: *Der Oberländer* 1929

Weidmannsheil. Aus Haiming, 23. November, schreibt man uns: Einem hiesigen Nimrod, welcher schon öfters Hirschen und Rehe zur Strecke brachte und daher ein Todfeind dieser ist, machte am 21. November nachmittags am Heimwege ein Hirsch seine Aufwartung. Auf freiem Felde gesellte sich der Hirsch zu ihm und ließ sich zwei feste Hiebe mit dem Spazierstock versetzen, wobei er mittelst Laute seinen Dank zum Ausdruck brachte, für das Entgegenkommen, daß der Jäger ihn vor zirka drei Wochen mit zwei wohlgezielten Schüssen fehlte.

Aus: *Allgemeiner Tiroler Anzeiger*, Band 4/1910, Nr. 208, Seite 4

## Erna und Hans Kössler feierten das Diamantene Ehejubiläum

Das Diamantene Ehejubiläum feierten Erna und Hans Kössler im Mai. „Zu einer großen Feier hat es damals nicht gereicht, für die Lebensmittel und Getränke unseres Hochzeitsmahles mussten wir Lebensmittelmarken besorgen. Da war es vorteilhaft, dass meine Erna Köchin für einen französischen Besatzungsoffizier war“, erzählt Hans Kössler, der mit seiner Erna am 7. Mai 1947 im Standesamt Silz vor dem Staat heiratete und fünf Tage später in der Haiminger Pfarrkirche vom damaligen Pfarrer Lorenz Prieth den kirchlichen Segen erhielt. Erna und Hans haben zwei Kinder – Erwin und Regina. Erna Kössler konnte ihre Kochkünste ab 1960 dann auch im eigenen Speise- und

Beherbergungsbetrieb anwenden. Die vielen Stammgäste aus der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden lobten die gute Küche im Gasthof Inntal der Familie Kössler und blieben meist zwischen zwei und drei Wochen auf Sommerfrische. Hans Kössler arbeitete in der IVB-Werkstätte und fand noch Zeit für seine große Leidenschaft, die Heimatbühne, die er mit „Schulers Lois“ 1949 gründete und der er von 1952 bis 1990 als Obmann vorstand. Zudem war Hans Kössler 24 Jahre Mitglied des Haiminger Gemeinderates, davon acht Jahre als Gemeindevorstand. Für seine Verdienste wurde ihm die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

*Manfred Wegleiter*



Im Garten ihres gemütlichen Heimes am Gartenweg: Erna und Hans Kössler mit Tochter Regina. Hans ist Gründungsmitglied der Heimatbühne, verkörperte unzählige markante Rollen und war 38 Jahre Obmann der Heimatbühne.

## O, mein Ötztal, lass dich grüßen!



Dich, mein Ötztal, grüß ich wieder,  
grüße dich aus voller Brust!  
Deine Berge auf und nieder,  
meiner Kindheit hohe Lust.  
Firnenglanz am Himmel oben,  
Wälder grüner Grund –  
und die Wasser rauschend toben,  
geben deine Schönheit kund.

Wildspitz, Acherkogel, Feiler,  
Stubai´r Gipfel, Kauner Wall,  
grüßen rings in mächt´ger Steile,  
krönen stolz das liebe Tal.  
Wie das Tal, so auch die Leute,  
rüstig, bieder, wohlbedacht,  
denen Kraft und reine Freude  
aus den hellen Augen lacht.

Schlussrefrain:

Drum, mein Ötztal, lass dich grüßen!  
Grüße dich wie eine Braut!  
Lasse mich ins Herz dich schließen,  
preisend, jubelnd, jauchzend laut!  
Auf der Almen blum´gen Triften  
wallt mein Herz und singt die Brust:  
O, mein Ötztal! Teure Heimat!  
Dich liebe ich mit höchster Lust!

*Text: Lehrerin Hanni Haslwanter*

*Aus: Falkner Valentin, Mein schönes Ötztal. Sölden 1947.  
Zur Verfügung gestellt von Johann Zauner, Silz*

# Kultur & Sport & Schule

Besucher können aus mehr als fünfzig Titeln der vergangenen acht Jahre wählen

## Wunschkonzert der "Simmerinka"

Unter dem Motto „Sie wünschen, wir spielen“ veranstaltet die „Blaskapelle Simmerinka“ am Vorabend zum Dreikönigtages, am Samstag, dem 5. Jänner mit Beginn um 19:00 Uhr, bereits zum dritten Mal ein Wunschkonzert der ganz besonderen Art im Oberlandsaal Haiming

Dabei haben die Besucher dieses Konzertes die einmalige Gelegenheit, aus mehr als fünfzig der schönsten Titel des Programms der vergangenen acht Jahre auszuwählen. Wir Musikanten werden unser Bestes geben, dass dieser Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Als besonderes Highlight

konnten die beiden Sänger Martha und Reinhard Schwaizer für diese Veranstaltung gewonnen werden. Für das leibliche Wohl sorgt das Team des Hotels Föhrenhof. Tischreservierungen bitte ausschließlich unter der Nummer 05266/885880 vorzunehmen.

Durch das Programm begleitet Sie in bewährter Art und Weise Elisabeth Rudigier. Mit diesem Wunschkonzert möchten wir auch die Weihnachtsfeiertage musikalisch ausklingen lassen und gleichzeitig allen Freunden und Gönnern der „Blaskapelle Simmerinka“ einen guten Start ins neue Jahr wünschen.

*Hanspeter Pranger*



Die Blaskapelle "Simmerinka" hat sich längst etabliert und spielt zu verschiedensten Anlässen auf. Alle Freunde der böhmisch-mährischen Blasmusik-Stilrichtung haben die Gelegenheit, sich das Programm mit der „Blaskapelle Simmerinka“ beim WUNSCHKONZERT am Samstag, dem 5. Jänner 08, um 19:00 Uhr, im Oberlandsaal Haiming selbst zu gestalten. Weitere Infos unter: [www.simmerinka.at.tt](http://www.simmerinka.at.tt)

## Krampeler überzeugten mit neuem Programm

Mit einem neuen Programm begeisterten die Haiminger Krampeler die zahlreichen Besucher. Von der Siedlungsstraße und Kreuzstraße liefen die dunklen Gesellen am 2. Dezember knapp nach 18:00 Uhr in ihren zottigen Fellen und den beeindruckenden Larven



"Chef" Gerhard "Vlati" Valte kontrolliert die Baustelle Krampelerloch am Gemeindeplatz.

in zwei Gruppen in Richtung Gemeindeplatz, wo das eigentliche Schauspiel statt fand. Beim „Feuertanz“ erlebten die Zuschauer die Krampeler dann hautnah – auch heuer hielten sich die Krampeler an die selbst auferlegten Regeln und bewiesen große Disziplin. Höhepunkt des Treibens war wieder jener Augenblick, als der mächtige Krampus aus der „Unterwelt“ emporstieg.

Für positives Staunen sorgte auch das neue Standl am Gemeindeplatz. Dieses "Bauwerk" unterstreicht wieder einmal, welch begabte und fleißige Burschen der Krampelerverein in seinen Reihen hat. Auch das "Aufstiegsloch" am Gemeindeplatz wurde verbessert, es wurde sogar eine Hebebühne eingebaut.

Vorbereitet auf den Krampuslauf haben sich die über fünfzig Krampeler wieder bei ihrem Chef Gerhard Valte.



Auch heuer sorgten die Haiminger Krampeler für ein beeindruckendes Schauspiel.

## Volkshochschule Ötztal bietet interessantes Programm



Weinverkostung im Nov. 2006 in der Bibliothek Haiming.

Die Volkshochschule Ötztal bietet nun schon seit ein paar Jahren ein buntes und umfangreiches Programm an. Neben den Klassikern wie Sprach-, Sport- und Computerkursen bieten wir Kindern spannende Nachmittagveranstaltungen mit Märchen, Kasperltheater und anderen vergnüglichen Themen an.

In unserer Region wachsen wahre Köstlichkeiten. Wir laden zu einer Apfelverkostung, zu einer Kräuterwanderung, zu Kochkursen und anderen sinnlichen Genüssen ein.

Bei den Persönlichkeitsbildenden Kursen, etwa dem „Lachseminar“ oder dem „Singen und Tanzen im Kreis“, ist die Teilnahme durch die Bevölkerung noch etwas verhalten. Wir werden auch solche

Angebote aufrechterhalten, vielleicht steigt die Zahl derer, die sich selbst etwas Gutes tun wollen und sich eine Teilnahme (zu)trauen.

Passend zur Adventszeit gibt es im Dezember wieder Angebote, um zur Ruhe zu kommen. Mit selbst gezogenen Bienenwachskerzen können Sie ein sehr persönliches Weihnachtsgeschenk oder herrlich duftende Christbaumkerzen herstellen. Die Adventwanderung zu „Gaudete“, dem Fest der Freude am 3. Adventsonntag, bietet auch heuer eine Einstimmung auf das Weihnachtsfest mit einer kleinen Wanderung und Geschichten für Groß und Klein

Ein Herzliches Danke gilt den Gemeinden Haiming, Roppen, Sautens, Ötz, Umhausen, Silz, Mötztal und allen Sponsoren für die Unterstützung unseres Angebotes.

Wir wünschen allen Freunden und Gönnern einen schönen Advent, gesegnete Weihnachten und freuen uns, wenn bei unserem neuen Programm im Februar 2008 wieder etwas für Sie dabei ist.



Kursleitertreffen, im Bild von links: Maria Flir, Daniela Mair Hinterholzer, Christoph Lang, Erwin Föger, Katja Perktold, Christoph Hammerl, Tanja Trenker, Nadezda Bochkareva und Christine Föger.

## Gaudete - besinnliche vorweihnachtliche Wanderung

Leitung:	Christine Föger
Inhalt:	Adventwanderung durch den Wald mit besinnlichen Texten und Weihnachtsgeschichten für Groß und Klein. Ausklang bei einem Punsch.
Termin:	Sonntag, 16. Dezember 2007, 15:00 Uhr.
Ort:	Kapelle in Riedern
Kosten:	€ 10,00 - Kinder bis 6 Jahre frei Kinder bis 14 Jahre € 7,00.

### Bitte unbedingt anmelden:

Volkshochschule Ötztal, Christine und Engelbert Schöpf,  
6430 Ötztal-Bahnhof, Wassertalstraße 14.

Mail: vhs.oetztal@gmx.at

Tel. 0676/4901255

## Vandalismus greift um sich

In den vergangenen Monaten häuften sich die Beschwerden über die Zerstörungswut einiger Jugendlicher aus Haiming. Vor allem im Bereich der Volkshochschule wurden immer wieder zerstörerische Akte gesetzt. Es wurde auch gezün-

delt - aufgrund der jüngsten Vorfälle hat Bürgermeister Josef Leitner kürzlich einige Jugendliche mit deren Eltern ins Gemeindeamt vorgeladen und ein ernstes Gespräch geführt.

*Manfred Wegleiter*



Nach diversen Partys wurden Flaschen einfach in Wiesen geworfen - eine Gefahr für Menschen und Tiere.



Im Bereich der ÖBB-Haltestelle Haiming werden immer wieder Fahrräder entwendet oder beschädigt.

Mit "Jesus von Texas" bewies das Theaterteam Mut und schauspielerisches Talent

## Kreativtheater Besetzungscouch polarisiert Reaktionen aus der Bevölkerung unterschiedlich

Im vierten Jahr der Besetzungscouch geht es für die Theatergruppe rund um Regisseur Peter Schaber nicht mehr darum sich zu etablieren. Ein anspruchsvolles und treues Publikum hat man sich seit der ersten Aufführung erarbeitet, ein Publikum das Theater mit Spannung, Emotionen, vielleicht auch skurrilen Szenen, humorvolle Denkanstöße und tolle Leistungen erwartet und auch geboten bekommt.

Das neue Stück „Jesus von Texas“ ist eine Herausforderung sowohl für die Mitglieder der Besetzungscouch, als auch für das Publikum.

Die Besetzungscouch Haiming, ist als kreative und unkonventionelle Theatergruppe bereits ein Begriff unter Theaterliebhabern. Das Publikum kommt vom Brenner bis zum Arlberg, um in Haiming ein besonderes Theatererlebnis zu genießen. Das ist für die Couch-Mitglieder ein Ansporn, diesem Anspruch gerecht zu werden. Mit dem Stück wird dem Publikum eine einzigartige Inszenierung geboten. Nicht nur das Stück selber erzeugt viel Brisanz, vor allem die dramaturgische Umsetzung bietet einiges an Überraschungen, Überraschungen die das Publikum noch nie auf den heimischen Theaterbühnen erlebt hat.

### Jesus von Texas

Gewalt in all ihren Formen ist in unserer heutigen Gesellschaft alltäglich. In den Medien werden wir regelmäßig mit Berichten über die Gräueltaten unserer Spezies versorgt. Natürlich betrifft es immer nur die anderen und Gottseidank sind wir nicht so. Doch Gewalt, egal in welcher Form,



Alexander Kregar sammelte erste Bühnenerfahrung bei der Heimatbühne, entwickelte sich bei "Humiste" weiter und übernahm das Ruder bei der Besetzungscouch.

zieht sich durch jede Gesellschaftsschicht, durch jedes Land dieser Welt, ist also ein Thema das uns alle betrifft, ein Thema das „noch“ niemanden kalt lässt. Jesus von Texas wird vom Autor DBC Pierre auch als eine schwarze Komödie über Gewalt in den USA bezeichnet, in der eine überzeichnet dargestellte Justiz, Heuchelei und Gerissenheit bei den Medien und der Gesellschaft, welche einen Schuldigen braucht, über das eine oder andere Opfer gerne hinwegsieht. Die Sprache im Stück nimmt sich kein Blatt vor den Mund – sozusagen die schwarzen Schafe im Wörteralphabet, aber trotzdem mitfühlend oder beinahe bemitleidend für den Zuhörer. Die Handlung und Bilder auf der Bühne gehen konform mit der Sprache und verstärken somit die Aussage des Autors: „eine verlogene Erwachsenenwelt voller Heuchelei“.

Jesus von Texas ist die bisher aufwändigste Produktion der Besetzungscouch Haiming.

„Dieses Projekt zu realisieren, war nur möglich, weil wir über ein hervorragendes Team mit den unterschiedlichsten Talenten und Begabungen verfügen und zu unserem Verein ständig neue interessierte Leute dazukommen,“ erklärte Obmann Alexander Kregar, „so spielen bei Jesus von Texas Schauspieler von Mötz bis Landeck mit. Mit Peter Schaber haben wir eine visionären Regisseur, der selbst uns, die wir ihn schon lange kennen, immer wieder überrascht“.

Noch zwei Aufführungen sind im Oberlandsaal geplant: am 29.12.2007 und 4. Jänner 2008, jeweils um 20:00 Uhr.  
**Kartenbestellungen unter:**  
per Mail: info@besetzungscouch.at  
Tickethotline: 0676 / 718 50 50

**Kartenvorverkaufsstelle:**  
IMPASTO - Rahmen, Lifestyle, Künstlerbedarf by Heidi Schaber - Ötztaler Höhe (direkt bei Gutmann Tankstelle)

### Interview

mit Alexander Kregar

Dorfblattl: Wie waren die Reaktionen auf die Aufführungen?

Alexander: "Sehr unterschiedlich. Ich bin aber für Kritik offen, wenn sie der Sache dient".

Dorfblattl: Gab es auch Untergriffe?

Alexander: "Teilweise. Wir wurden auch als Gotteschänder bezeichnet".

Dorfblattl: Was wollt ihr eigentlich erreichen?

Alexander: "Wir sind in der Entwicklungsphase, wollen Widerstände erzeugen und unangenehme Themen angehen".

Dorfblattl: Braucht es in Haiming eine zweite Theatergruppe?

Alexander: "Ja. Die Heimatbühne **und** die Besetzungscouch haben ihre Berechtigung, beide sind für steigendes Interesse am Theater zuständig. Die Besucherzahlen sind in den vergangenen zwei Jahren stark gestiegen - das ist der Beweis, dass beide Gruppen auf dem richtigen Weg sind."

Dorfblattl: Und wie geht es bei euch weiter?

Alexander: "Mal sehen. Die positiven Rückmeldungen eines Ekkehard Schönwiese oder Herbert Riha haben uns in unserer Philosophie bestärkt. Wir bleiben auf dem Weg der Unbequeme."

## Einblicke in die Produktion der Kostbarkeiten

Eine Gruppe von Obstfachbetreuern der Merkurfilialen Tirols und Vorarlbergs verschaffte sich kürzlich einen Einblick vom Produktionsablauf beim Gemüsebauer Romed Giner, beim Kürbisspezialisten Christian Kopp und im Obstlager Haiming. Diese Exkursionen bildeten den praktischen Teil einer Schulung der Mitarbeiter.

Organisiert wurde der Lokalausgang von Dietmar Gager, seines Zeichens Dispositionsmanager im REWE-Lager Stams. Bereits im Frühjahr stand auf den Feldern von Romed Giner der Gemüseanbau auf dem Programm, Informationen über Sorten, Qualitätsmerkmale und die Vermarktung der exzellenten Haiminger Äpfel lieferte Hubert Wammes.

Im Anschluss an den Rundgang durch das Obstlager führte Dietmar Gager die interessierte Gruppe zum Kür-

bisbauern Christian Kopp, der heuer auf 4,5 Hektar verschiedene Sorten angepflanzt hat. „In der kommenden Saison werde ich die Anbaufläche auf 12 Hektar erweitern, der Hokkaido wird die Hauptsorte bilden, ich rechne mit einer Ernte von 80.000 bis 95.000 Kürbissen. Das Klima in Haiming ist auch für Kürbisse optimal“, berichtet Kopp. Mit einer vorzüglichen Kürbissuppe wurden die Obstfachbetreuer von der Qualität der Haiminger Produkte überzeugt.

Dietmar Gager: „Für uns alle war dieser Tag äußerst lehrreich. Solche Schulungen vor Ort sollen auch das gegenseitige Verständnis zwischen Lieferanten und Abnehmern fördern. Regionalität wird in unserem Unternehmen groß geschrieben. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Gastgeber Romed Giner, Hubert Wammes und Christian Kopp“.

*Manfred Wegleiter*



Dietmar Gager (Mitte) organisierte die lehrreiche Exkursion nach Haiming. Hubert Wammes (rechts im Bild) gewährte Einblicke in die Welt des Apfels.



Vor dem Christls Hof der Familie Kopp werden nach der kommenden Ernte wohl noch mehr Kürbisse zu bewundern sein. Betriebsführer Christian Kopp will 2008 die Anbaufläche auf 12 Hektar erweitern. Wenn alles gut geht rechnet Christian mit einer Ernte von 80.000 bis 95.000 Kürbissen.



Die Frauen sind die "Seelen" des Obstlagers: Im Bild Elli Raffl bei der Fertigung von "Apfelschnitzel". Auch bei der Sortieranlage kann auf flinke Frauenhände nicht verzichtet werden.



Überzeugten sich von der Qualität der Haiminger Äpfel: Dietmar Gager und Romed Giner, Gemüsebauer aus Thaur.

Josef Perwög: "Die Kosten muss die gesamte Bevölkerung tragen"

## Nicht einmal die Hälfte unserer Haushalte hat einen Öli - Fettablagerungen belasten Kanalnetz

Kanal- und Kläranlagen schlucken viel...alles was wir via Waschbecken, Klosetts, Waschmaschinen, Bodenabläufe und Schächte entsorgen, wird durch die kilometerlangen Kanalstränge und Pumpsysteme der Abwasserreinigungsanlage in Stams zugeführt. Manche Stoffe dürfen aber auf keinen Fall in die Kanalisation gelangen, Feststoffe verursachen Probleme im Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes und der Pumpstationen und stören den biologischen Prozess der Kläranlage.

"Ein großes Problem stellt das Fett dar. Durch die Ablagerung von Speisefetten in unserer Kanalisation entstehen erhebliche Kosten, die von allen getragen werden müssen. Wir haben im Gemeindegebiet von Haiming 1645 Haushalte gemeldet, 732 davon haben einen Öli, der beim Recyclinghof kostenlos gegen einen leeren Behälter ausgetauscht werden kann. Die einmaligen Anschaffungskosten des Ölis belaufen sich auf 2,50 Euro - für Privathaushalte gibt es den 3l-Behälter, für die Gastronomie den 7l-Behälter", berichtet GV Josef Perwög als Obmann des Umweltausschusses.

Perwög hofft, dass in naher Zukunft die Nachfrage für die Ölis steigt; zu bekommen sind die Speiseölbehälter beim Recyclinghof Haiming. "Fette sind nicht wasserlöslich, sie setzen sich an Wänden und Pumpstationen fest und können nur mit größtem Aufwand beseitigt werden. Öle und Fette, aber auch Benzin, Lösungsmittel, Gifte, Chemikalien, Farben und Lacke sowie Medikamente gehören nicht in die Kanalisation", bittet der Umweltausschussobmann die Bevölkerung um mehr Sorgfalt.

**Manfred Wegleiter**



Umweltausschussobmann GV Pepi Perwög mit einem 7l-Öli. Für private Haushalte stehen 3l-Behälter beim Recyclinghof Haiming zur Verfügung.

### Abbau von Fett

- hydrolytische Spaltung der Esterbindung unter Mitwirkung von Bakterien (1. Stufe in der Schlammfäulung – Zerlegung in Glycerin und langkettig Fettsäuren)
- Autoxidation (Fettersetzung) durch Luft-O<sub>2</sub>/Licht! (es wird „ranzig“)

Es entstehen übelriechende Stoffe die bereits im Haushalt (Gully) und weiters in den Kanälen zu unangenehmen Problemen führen

- Biologischer Abbau durch Enzyme (Lipasen)  
Lipasen spalten Fett in Glycerin und Fettsäuren, verlagern daher das Problem von der Anfallstelle im Fettscheider in die Kanäle und zur Kläranlage!



Fettstöcke beim Ablasswehr im Fettfang. Das Bild entstand durch den Abwasserverband Achensee-Inntal-Zillertal.

### Fakten

- Fette bilden einen Hauptteil der menschlichen Nahrung, und machen 20-30% der organischen Belastung in kommunalen Abwässern aus.

- Emulsionen werden größtenteils im Fettfang nicht mehr abgeschieden. Fettsäuren verursachen in der Belebung Schaum und Blähschlamm

- Der Hauptanteil der Fettbelastung (ca. 75%) kommt vorwiegend aus Gewerbebetrieben (Hotels, Restaurants, Metzgereien usw.).

- Fehlende oder nicht gewartete Fettscheideranlagen sowie verbotene Einleitung von Abfällen aus Küchenabfallzerkleinerern verursachen Probleme sowie zusätzliche Kosten für die Kanalwartung und den Kläranlagenbetrieb.

- Der spezifische Fettverbrauch eines Erwachsenen beträgt 80-100 g/Tag, das entspricht 29-34 kg/Jahr. Der Fetteinsatz in der Gastronomie pro zubereiteter Mahlzeit beträgt 70-110 g.

aus: 16. Sprechertagung des Abwasserverbandes Achental-Inntal-Zillertal vom 12.-13.9.2007

**Der Mensch ist nicht das Produkt seiner Umwelt - die Umwelt ist das Produkt des Menschen!**

*Benjamin Disraeli  
1804-1881  
britischer Politiker und Schriftsteller*



Gemeindeführung, Kriegsofervverband, Musikkapelle und Haiminger Schützen - im Bild Roman Wegleiter, Josef Leitner und Josef Bair - gedachten am Seelensonntag der Gefallenen und Opferr beider Weltkriege



Ausrückung am Seelensonntag: Die Musikkapelle Haiming mit Stabführer Siegfried Stigger und Kpm. Stv. Gabriel Leitner.



Auch gesetztere Mädels genießen das Ambiente im Gries. Anita, Marion, Sonja und Marianne bei einer Fete im Juli 07.



Josef Leitner "Zedlers" - schaut bei seinen Ziegenböcken nach dem Rechten.



Ein Bild entsteht - unter Anleitung der Künstlerinnen vom Atelier am See versuchte sich GR Gernot Perwög als Maler. Petra Pirktl attestierte ihm Talent.



Sandro Kleewein bei schweißtreibender Arbeit auf der Baustelle "Seniorenheim". Die Arbeiten schreiten zügig voran, das Haus soll im November 2008 bezugsfertig sein.



## Schnappschüsse



Sascha Kneissl und Stefan Kopp nützten die Abwesenheit von Christian und bewiesen ihre Kletterkünste am PKW.



Fesche Frau mit talentiertem Jungtänzer - Margreth Schatz (ehemalige BP-Cafe-Wirtin) und Georg Reich bei der Hochzeit von Brunhilde Krißmer 1968 im Gasthof Rose in Längenfeld.



Sarah Haiden und Simon Wegleiter (beide aus Haiming) sowie Martin Rupprechter aus Längenfeld unterstützen im Rahmen einer Maturaarbeit das Sonderpädagogische Zentrum Haiming beim Ankauf eines Schülerbusses.



Wassermeister Helmut Leitner bei der Leitungssäuberung am Brunnen beim Wammes. Im Bild mit Viktor Raffl.



Auf der Heimfahrt vom Holzen - Albert Stigger.



Die Obstbauern müssen auch bei hochsommerlicher Hitze raus in den Obstgarten. Im Bild Birgit Föger, die gerade eine händische Ausdünnung vornimmt.

Ehrungen für verdiente Funktionäre - derzeit 1.200 Mitglieder in acht Zweigvereinen

## Gesamtsportverein Haiming jubilierte

1947 wurde in Haiming der erste Sportverein gegründet. Viele erinnern sich noch an die legendäre „Weiße Elf“. Schon bald kamen zu den Fußballern auch die Skifahrer und Tennisspieler dazu. Heute besteht der Gesamtsportverein aus acht Zweigvereinen (Fußball, Tennis, Schi, Stocksport, Kajak, Kraftsport, Rad, Turnen) und hat aktuell ca. 1200 Mitglieder.

Während der Gesamtsportverein in den ersten Jahrzehnten primär als direkter Ansprechpartner der Gemeinde in Sachen Sport diente und vor allem für die Ausschüttung und Verteilung der Förderungen zuständig war, wird in den letzten Jahren versucht, dem Gesamtsportverein ein eigenes Profil zu geben. Die einzelnen Zweigvereine beteiligen sich rege an dieser neuen Einstellung und so können seit einigen Jahren immer wieder neue Aktivitäten gestartet und Events veranstaltet werden, die die Möglichkeiten der einzelnen Sektionen bei Weitem übersteigen würden. Auch wenn es verständli-

cherweise immer wieder Reibereien gegeben hat und wohl auch in Zukunft geben wird, so muss man feststellen, dass die Zusammenarbeit und Harmonie der Sektionen wohl noch nie so groß war wie heute.

In den sechzig Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1947 ist er zum größten Verein der Gemeinde Haiming geworden. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum waren zweigeteilt. Am 30. Juni 2007 fand bereits ein Kinder- und Jugendmehrkampf mit 400 Kindern und Jugendlichen und anschließendem Dorrfest statt. Das Feedback seitens der teilnehmenden Kinder und betreuenden Lehrer, bei denen wir uns auf diesem Weg noch einmal herzlich bedanken wollen, war sehr gut. So wurde an den GSV schon mehrfach der Wunsch herangetragen, diesen Sporttag neuerlich zu veranstalten. Auch das abendliche Sportfest war gut besucht, da Petrus auf unserer Seite war. Am Samstag, 17. November 2007 ehrten die einzelnen Zweigvereine und der Gesamtsportverein in einer-



Sie gestalteten über viele Jahre in verschiedensten Funktionen das öffentliche Leben in Haiming; Dr. Josef Zobl und Ing. Hans Klinger wurden auch geehrt.

stimmungsvollen Gala im gut besuchten Oberlandsaal verdiente Funktionäre. Die Zweigvereinsobleute stellten in Filminterviews ihre Aktivitäten und Ziele vor. Auch ein spektakulär geschnittener Kurzfilm über den Kinder- und Jugendmehrkampf konnte präsentiert werden. Die abschließende Tombolaverlosung brachte viele glückliche Gewinner quer durch das Land Tirol.

Die aktuelle Situation des einzelnen Vereine wurde in einer eigenen Festschrift

dokumentiert. An dieser Stelle muss man den zahlreichen Sponsoren danken.

Der Gesamtsportverein sieht seine vorwiegende Aufgabe darin, die Zweigvereine zu unterstützen den Breitensport zu fördern. Ein besonderer Dank gilt all jenen Haimingerinnen und Haimingern, die entweder selbst als aktive Sportler Mitglieder unserer Zweigvereine sind oder durch ihre ehrenamtliche Tätigkeiten das Vereinsleben mitgestalten.

*Martin Muigg-Spörr,  
Schriftführer*



Ehrung für Fußballfunktionäre, vorne: Obmann Andreas Hell, Ernst Eiter, Franz Stigger, Rudolf Schlatter, Othmar Kapeller, Franz Schlatter. Hinten: Walter Neurauter, Gebi Schöpf.



Die Kinder konnten beim Wettbewerb auch "Stockschießluft" schnuppen. Links im Bild Franz Koll.

Betreuer Wolfgang Plank hat ein starkes Team geschaffen - Begeisterung für Sport ist wichtig

## Orientierungsläufer der Hauptschule Haiming sind tirolweit Spitze

**Bei den Schulmeisterschaften im Orientierungslauf räumten die Haiminger Hauptschüler groß ab: Sie stellen nicht weniger als vier Landesmeister!**

Die Konkurrenz in Wiesing am Dienstag, dem 9. Oktober, stand ganz im Zeichen der Hauptschule Haiming. In der Klasse Knaben bis 13 J. stellten Schumacher Moritz, Mamic Marco, Schett Johannes und Kapeller Theo den Mannschaftsmeister. Bei den Mannschaften der älteren Burschen siegten die Schüler Aleksandar Mikerevic, Leiter Gabriel, Höllrigl Oliver und Lukas Haiden mit einer hervorragenden Leistung vor den hochfavorisierten Teams der Konkurrenz. Mit Respektabstand gewann Aleksandar Mikerevic die Einzelwertung mit einer wahren Fabelzeit. Da wollten die Mädchen nicht nachstehen und stellten mit Martina Föger die Landesschülermeisterin in der Schnupperklasse. Betreuer HOL Plank Wolf-



Sie verkörpern die geistige und physische Fitness der Hauptschule Haiming - die Schülerinnen und Schüler eroberten bei der Landesmeisterschaft mehrere Titel und Medaillen.

gang: "Hauptsache ist, dass die Begeisterung für diesen Sport erhalten bleibt!" Schulleiter Raggl Fritz bemerkt sichtlich erfreut: „Ich gratuliere unseren Athleten und ihrem Betreuer zu diesen Erfolgen. Sie haben hart dafür gearbeitet! Stolz bin

aber auch, dass unser Schulkonzept, den Kindern über Zusatzangebote am Nachmittag sinnvolle Freizeitaktivitäten anzubieten und ihre Talente und Interessen zu

fördern, so erfolgreich ist. Gerade im Orientierungslauf ist die Symbiose von körperlicher Fitness und Intelligenz wichtig.“

*Fritz Raggl, Direktor*

### Matthias Scherl feierte viele Erfolge

Laufsportler Matthias Scherl hat seit Erscheinen des Dorfblattls im Mai 2007 wieder beachtliche Ergebnisse erreicht. Seine bisher größten Erfolge waren der Staatsmeistertitel mit der Mannschaft im Rahmen des Wachauermarathons und der Österreichische Vize-Staatsmeistertitel in der Klasse U23, Halbmarathon (21,1 km) in der Wachau. Den Breitenbacher Geländelauf (5km) schaffte er heuer erstmals mit Tagesbestzeit, den 2. Oberhofer Auenlauf über 5 km beendete Matthias nur 2 Sekunden hinter dem Sieger. Beim Halbmarathon des Auqua-Dome-Thermenlaufes in Längenfeld siegte er in der Klasse M20. Matthias war auch in jener Mannschaft, die am Brenner einen neuen 24 Stunden-Weltrekord am Laufband (408,95 km) aufstellte. Jeder Athlet musste 1 Stunde laufen, Matthias war der zweitjüngste Teilnehmer.



In der Wachau wurde Matthias Mannschaftsstaatsmeister.



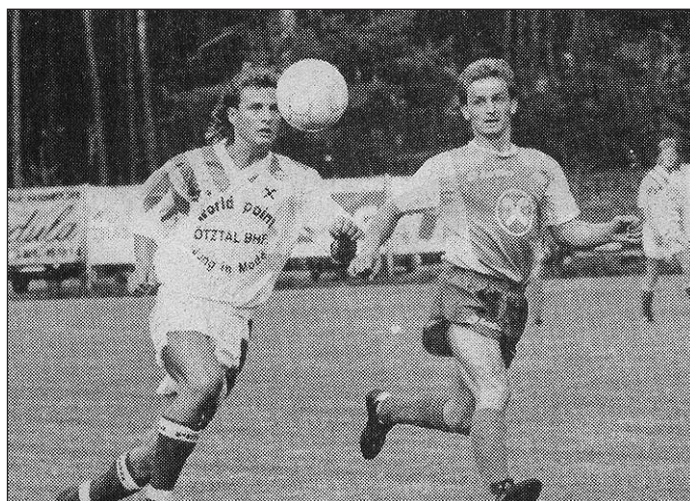
Im Zweikampf gegen Stefan Mark aus Imst - Armin bezeichnet den Imster als einen der besten Gegenspieler mit denen er es im Laufe seiner langen Karriere zu tun hatte.

"Im ersten Jahr bei der SPG Silz/Mötz hatte ich exzellente Mitspieler und konnte viel lernen", erzählt Armin. Dann ging es steil bergauf - viele weitere Spielstationen begleiteten seine schillernde Amateurfußballkarriere. Beinharte Verteidiger und professionelle Trainer kreuzten seinen Weg, unfähige oder parteiische Schiedsrichter machten ihm das Leben auf dem grünen Rasen schwer, Einberufungen in die Tiroler Amateurauswahl und Begegnungen mit Größen wie Ernst Happel bleiben ihm ewig in Erinnerung. Armin berichtet aus seiner Karriere: "Der beste Trainer, den ich je hatte, war sicherlich Wolfgang Schwarz.

### Stationen

1978	SV Haiming
1989	SPG Mötz/Silz
1990	SV Haiming
1993	SV Telfs
1995	SV Haiming
1996	SV Telfs
1998	SV Haiming
1998	SPG Mötz/Silz
1999	SV Götzens
2000	SV Umhausen
2001	SV Haiming
2005	SV Umhausen
2006	SV Völs
2006	FCTarrenz
2007	SV Völs

Er konnte uns viel vermitteln und hatte menschliches Gespür - Wolfi war es auch, der mich in die Tiroler Auswahl gebracht hat. Dort habe ich dann zehn Spiel bestritten, unter anderem war ich beim Vorspiel des Länderspieles Österreich gegen Portugal dabei. Die erfolgreichste Saison hatte ich wohl beim SV Telfs unter Trainer Hermann Kluckner - damals habe ich versprochen, dass wir in die Tiroler Liga aufsteigen und es hat geklappt. In dieser Saison (93/94) habe ich dann auch mit 29 Treffern erstmals den Goldenen Schuh geschafft. Da waren tolle Spiele dabei - gegen Götzens habe ich einmal drei Elfer verwandelt. Mir ist der Lauf aber auch zu Kopf gestiegen und ich habe zu meinen Mannschaftskameraden mal gesagt, dass mich der Trainer sicher nie austauscht, weil ich für ihn unverzichtbar bin. Beim nächsten Spiel holte mich Hermann nach 2 Minuten vom Feld, um mir zu zeigen wer der Chef ist. Das war auch eine positive Erfahrung für die weitere Karriere. Meistertitel feierte ich mit Telfs und Haiming, beim SV Völs konnte ich maßgeblich dazu beitragen, den Abstieg zu verhindern. Meine besten



Auf und davon: Durch seine Schnelligkeit erarbeitete sich Armin viele Chancen.

Gegenspieler waren sicher Andreas Scheiber, Thomas Silberberger (beide Wörgl) und Stefan Mark (Imst). Gefürchtet war natürlich auch Harry Strigl. Meine liebsten Mitspieler waren Tino Espa (Haiming) und Thomas Heidegger (Götzens, Völs). Schöne Tore habe ich viele erzielt, in Erinnerung blieben mir besonders der Kracher gegen den Vils-Goalie Immler - das war ein Freistoß aus über 30 m, Immler brachte nicht mehr die Hände nach oben - und der 4:3 Siegtreffer unseres SV Völs gegen Zirl aus einem Bombenfreistoß. Für einige Schiedsrichter war ich immer ein rotes Tuch. So kassierte ich doch einige gelb-rote Karten. Oft war ich vielleicht auch übermotiviert, aber ich wollte halt immer gewinnen.

Zwei Mal konnte ich den Goldenen Schuh für den besten Tiroler Torschützen holen - in der Saison 2002/2003 erzielte ich für Haiming 38 Tore.

Insgesamt werde ich in den zwanzig Jahren meiner Karriere in den Kampfmannschaften an die 400 Meisterschaftstore erzielt haben. Danken muss ich dafür, dass ich bis vor kurzer Zeit vor schweren Verletzungen verschont geblieben bin".

Ganz ohne Fußball geht es für Armin, dem großen Fan von Gabriel Battistuta, nicht: er ist Chef des CF Gauchos, einer Mannschaft, die sich aus ehemaligen Tiroler Superkickern zusammensetzt und seit Sommer 2007 Spiele bestreitet. Mit dabei unter anderen: Nori Raich, Robert Scheiber, Gerhard Ribis und Thomas Heidegger. Privat genießt Armin - er ist im Hauptberuf bei der Post AG - seine Freizeit mit seiner Frau Patrizia und den Lieblichen Chiara und Gianluca in seinem Heim in der Forchetsiedlung. Den Spielerpass hat er griffbereit - man weiß ja nie....

*Manfred Wegleiter*

### Schlagzeilen

**Kopp-Bombe bedeutete Vorentscheidung**

*Rundschau Imst*

**Kopp-Hattrick zerstörte Favorit Schwaz**

*Tiroler Tageszeitung*

**Kopp-Granaten schlugen ein**

*Blickpunkt*

**Haiminger Wellenreiter: 0:4-**

**Schlappe folgte Kopp-Hattrick**

*Blickpunkt*

**Kopp-Tore als Trotzreaktionen**

*Tiroler Tageszeitung*

**Telfs mit Stürmerstar**

*Tiroler Tageszeitung*

**Typisch Oberland - stärker wie a**

**Stiar: 123 km/h Hammer**

*Tiroler Krone*